Nr. 533. — Erstes Blatt.
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 14. November 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

C. H. Berlin, 13. November 1890.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

2. Sitzung vom 13. November.

Am Ministertische: v. Caprivi, v. Bötticher, Herrfurth, Dr v. Schelling, Dr. Miquel, v. Maybach und Kommissare.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um $11^1/_4$ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Präsidentenwahl.

Auf Vorschlag des Abg. Stengel werden die drei Präsidenten v. Köller, v. Heereman und v. Benda durch Zuruf wiedergewählt.

Ein Gleiches geschieht mit den Schriftführern, den Abgg. Barth, Bohtz, Imwalle, Dr. Mithoff, Sperlich, Vopelius und Kohlisch.

Zu Quästoren ernennt Präsident v. Köller die Abgg. Francke (Tondern) und v. Liebermann, womit das Haus konstituirt ist.

Es ergreift nunmehr das Wort der

Ministerpräsident v. Caprivi: Im Auftrage Sr. Majestät des Königs und im Auftrage des Staatsministeriums habe ich die Ehre, dem Hause folgende Gesetzentwürfe vorzulegen: 1) den Entwurf eines Einkommensteuergesetzes, 2) den Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung des Erbschaftssteuergesetzes, 3) den Entwurf eines Gesetzes betr. die öffentlichen Volksschulen, 4) den Gesetzentwurf über die Abänderung des Gesetzes vom 14. Mai 1885 betr. die Ueberweisung von Beträgen aus landwirthschaftlichen Zöllen an die Kommunalverbände und 5) den Entwurf einer Landgemeindeordnung. Indem das Staatsministerium Ihnen diese Gesetzentwürfe überreicht, ist es sich wohl bewußt, welche große Aufgaben es dem Landtage damit zuweist; das Staatsministerium hat aber nach eingehender Erwägung aller einschlägigen Verhältnisse die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß ein Hinausschieben des Termines zum Abschluß dieser Aufgaben nicht wohl zulässig ist. Das Staatsministerium ist zu dieser Ueberzeugung aus inneren sachlichen Gründen gekommen; es hat aber auch geglaubt, die gesammten Gesetze zusammen vorlegen zu müssen, weil eine Trennung derselben in Folge ihres inneren Zusammenhanges nicht wohl möglich ist. Aus diesem Grunde ist die Staatsregierung zu einer früheren Einberufung des Landtages geschritten. Sie hat den dringenden Wunsch, daß es möglich sein werde, diese Gesetze in der gegenwärtigen Session zur Verabschiedung zu bringen, sie rechnet dabei darauf, daß in diesem Winter der Reichstag weniger in Anspruch genommen werden wird und daß die beiden Parlamenten angehörigen Mitglieder in der Lage sein werden, sich an den Arbeiten dieses Hauses lebhaft zu betheiligen. Das Staatsministerium legt den größten Werth darauf, die Gesetze in dieser Session zur Verabschiedung zu bringen. Die Vorlage der Entwürfe ist nur möglich gewesen, und ich fühle mich gedrungen, dies hier öffentlich anzuerkennen, durch große Anstrengungen in den betreffenden Ressortministerien, wie sie seit langer Zeit nicht erfordert worden sind, es ist dies nur möglich gewesen, daß in allen Ressorts mit einer Hingebung gearbeitet wurde, die mir den Beweis liefert, daß unser Beamtenstand noch der alte und eine feste Stütze des preußischen Staates ist. (Beifall.) Was den Inhalt der Vorlagen betrifft, so kann ich mich im Wesentlichen darauf berufen, was in der Thronrede darüber gesagt ist. Den Finanzvorlagen liegt ein umfassender, großartiger Plan zu Grunde, der über diese Gesetze, die Ihnen heute vorgelegt werden, weit hinausgeht, und der, wenn der erste Schritt, der in dieser Session gethan werden soll, gelingt, noch auf Jahre hinaus die gesetzgebenden Faktoren beschäftigen wird. Was die Einkommensteuer angeht, kann ich nur wiederholen, was die Thronrede schon betont hat: es liegt nicht in der Absicht, die Einnahmen des Staates durch dieselbe zu vermehren, es liegt nur in der Absicht, die Steuer so umzuformen, daß die Vertheilung eine gerechtere wird, daß die unteren Klassen entlastet werden (Beifall) und daß die individuellen Verhältnisse der Steuerzahler mehr berücksichtigt werden. (Lebhafter Beifall.) Sollten Mehreinnahmen entstehen, so wird die Mitwirkung der gesetzgebenden Faktoren an der Verwendung dieser Gelder herbeigeführt werden. — Die Gewerbesteuer hat dieselbe Tendenz. Sie soll entlasten da, wo die Lasten am schwersten drücken. Eine völlige Aufgabe der Grund- und Gebäudesteuer kann jetzt noch nicht in's Auge gefaßt werden, es ist diese Aufgabe aber ein Theil der vom Finanzminister beabsichtigten Reform unseres ganzen Steuer- und Finanzsystems und ist die gegenwärtige Vorlage der Weg dazu. Die Erbschaftssteuer soll nur eine Kontrolle zur Deklarationspflicht bilden. Es hat das Staatsministerium deshalb in der Vorlage nur einen minimalen Steuersatz (für Ehegatten und Descendenten $^1/_2$ Prozent, für Ascendenten 1 Prozent) festgesetzt; Kleider, Wäsche u. s. w. sollen von der Steuer ganz freigelassen sein. Das Volksschulgesetz ist dadurch erforderlich, daß der bestehende Rechtszustand an vielen Stellen Unsicherheiten und Lücken aufweist. Dies Gesetz, ebenso wie die Landgemeinde-Ordnung, ist keineswegs ein Kind der Zeit, sondern stützt sich auf die gründliche Verarbeitung eines seit langen Jahren angesammelten, reichhaltigen Materials. Die bisherigen Grundlagen unserer Volksschule sind nicht mehr haltbar und sollen ersetzt werden, wie die Thronrede schon ausgesprochen hat, durch Abwälzung der Volksschullasten auf den Staat. Eine Reihe von Einzelakten der Staatsregierung bewegt sich bereits in der Richtung der Vorlage, in der Richtung, die Volksschule lebensfähiger zu machen, die Lasten gleichmäßiger zu vertheilen und die Lehrer angemessener zu besolden. In konfessioneller Beziehung hat der Entwurf sich bemüht, das Aufsichtsrecht des Staats aufrechtzuerhalten und die Grenze für die Mitwirkung der Religions-Gesellschaften zu finden. Der Staat ist so weit gegangen, als mit der Wahrung seiner Lebensinteressen vereinbar ist. Er hat den Unterrichtsanspruch der Religions-Gesellschaften in soweit zu wahren gesucht, als er an dem Grundsatz festhält, daß jedes Kind den Religionsunterricht seines Bekenntnisses erhält. Die Aenderung des Gesetzes vom 15. Mai 1885 (Lex Huene) und die Entlastung der Gemeinden in Bezug auf die Schulbaulasten verfolgen die gleiche Tendenz. Betreffs der Landgemeindeordnung ist das Staatsministerium der Ueberzeugung, daß, wenn der rechtzeitige Moment für die Reform verfehlt wird, man sich später nur zu leicht der großen Gefahr aussetzen würde, über das Ziel hinauszuschießen; das Staatsministerium hat geglaubt, dem Bedürfniß der Reform der Landgemeindeordnung jetzt Folge geben zu müssen. Etwa hierüber noch bestehende Zweifel wird das vorzulegende Material zerstreuen. Der Entwurf gewährt die Möglichkeit, da wo Gutsbezirke und Gemeinden nicht mehr leistungsfähig sind, sie zu leistungsfähigen Verbänden zusammen zu legen; ohne daß jedoch die Absicht besteht, die sämmtlichen östlichen Provinzen mit einem Netz solcher Verbände zu überziehen. Der Entwurf hält an der Selbstständigkeit der Landgemeinden und künftigen Gutsbezirke fest. — Zu einer Zeit, wo die soziale Frage so im Vordergrunde steht, konnte es nicht die Aufgabe der Regierung sein, die Gesetze so zuzuschneiden, daß sie als ein Glied in der Kette der an anderer Stelle vorgelegten sozialen Gesetze betrachtet werden könnten, aber man muß dabei die Frage aufwerfen, wie werden die Gesetze wirken, werden die Gesetze im Stande sein den Staat zu stärken in dem gegenwärtigen Kampfe, in der Abwehr des Ansturmis gegen die bestehende Gesellschafts-Ordnung. Das wird der Fall sein, denn zunächst wird der Staat eine Stärkung dadurch erfahren, daß die Volksschule an Kraft und Gesundheit gewinnt und dadurch auf die Erziehung der künftigen Generationen mehr einzuwirken im Stande ist. Die Staatsregierung hat bei diesen Vorlagen keine Rücksicht auf eine Stärkung ihrer Macht genommen, die Staatsregierung ist sich ihrer Macht, die Ordnung im Staate aufrecht zu erhalten, bewußt, sie hat aber auch bis heute noch nicht die geringsten Anzeichen gefunden, daß die bestehenden Gesetze dazu nicht ausreichen. (Beifall.) Ich lege Werth darauf, dies ausdrücklich zu erwähnen, um einer Richtung entgegen zu treten, welche die Staats-Regierung des schwächlichen Zuwartens beschuldigt. (Beifall.) Wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, daß die vorgelegten Gesetze auch indirekt zur Stärkung des Staates beitragen werden. Die Regierung kann niederschlagen, damit ist die Sache aber nicht gemacht. (Beifall.) Es gehört dazu, daß die Liebe zum Staat und Gemeinde, das Wohlbefinden darin in weitere Kreise getragen wird. (Beifall.) Dazu dürften die Vorlagen in so fern helfen, als sie die Tendenz haben, die schwachen Schultern zu entlasten, und wenn die Existenz des Staates mit einer Feindschaft auf Tod und Leben bedroht wird, so wird auf der andern Seite die Erweckung der Liebe zum Staat einer der Zwecke dieser Vorlagen sein. (Beifall.) Die Staatsregierung ist sich bewußt, daß der Abschluß der Vorlagen nur mit großen Opfern erreicht werden kann, die Regierung ist aber der Ueberzeugung, daß beide Häuser des Landtages bereit sein werden, die Opfer zu bringen. Auch die Staatsregierung wird thun, was ihres Amtes ist. Wir werden von Jahr zu Jahr mehr zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß gegenüber den staatsgefährlichen Tendenzen, die sich immer breiter machen, alle staatserhaltenden Parteien immer fester zusammenhalten müssen (Beifall), und so möchte ich mit dem Appell an das Haus schließen, über den Rahmen der Vorlagen hinaus zusammenzuhalten zur Erhaltung des Staats Wir haben große Kriege erlebt. Während derselben hat aller Parteizwiespalt geruht und nur ein Ziel hatten die Parteien: Das Vaterland. Jetzt stehen wir vor einem inneren Kriege, warum sollte dies hier nicht auch möglich sein? Wir stehen vor einem Ziele, bei dem es gilt, alle inneren Streitigkeiten zu vergessen. (Lebhafter allseitiger Beifall.)

Präsident von Köller erklärt, daß die Erledigung der Vorlagen der Anspannung aller Kräfte bedürfe und daß deshalb auch eine angemessene Reihenfolge der Berathung innegehalten werden müsse. Er werde deshalb zuerst die Einkommensteuer-Vorlage in Verbindung mit der Erbschaftssteuer zur ersten Lesung bringen, alsdann das Volksschulgesetz mit der Abänderung der lex Huene und zuletzt die Landgemeinde-Ordnung.

Abg. Richter (dfr.) ist damit einverstanden, setzt aber voraus, daß bei der ersten Lesung des Einkommensteuergesetzes ein Eingehen auf die übrigen Vorlagen gestattet werde, wie dies der Ministerpräsident auch gethan habe.

Präsident von Köller erklärt, daß dies kein Bedenken haben werde.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag, den 20. November.

Tagesordnung: Erste Lesung der Einkommen- und Erbschaftssteuer-Vorlage.

Deutschland.

C Berlin, 13 November. Wie wir hören, sind die Vorbereitungen für die Inkraftsetzung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes soweit gediehen, daß dem Erlaß der kaiserlichen Verordnung, durch welche das Gesetz zum 1. Januar 1891 in Kraft gesetzt wird, in Bälde entgegengesehen werden kann. Der Entwurf der Verordnung ist dem Bundesrathe bereits zugegangen, ebenso ein Entwurf einer Verordnung über die Formen des Verfahrens und des Geschäftsganges des Reichsversicherungsamtes in Angelegenheit der Invaliditäts- und Altersversicherung.

— Se. Majestät der Kaiser hatte gestern Mittag im hiesigen Schlosse noch einen kurzen Vortrag des Staatsministers Dr. v. Goßler entgegengenommen. Im Neuen Palais sahen die kaiserlichen Majestäten den kaiserlichen Statthalter Fürsten zu Hohenlohe und den Gesandten Grafen Philipp zu Eulenburg als Gäste an der Frühstückstafel. Nach Aufhebung derselben arbeitete der Kaiser allein, und hatte um 6 Uhr Abends nochmals der Gesandte Graf zu Eulenburg die Ehre des Empfanges, um ebenso wie der nordische Reisende Frietjoff Nansen zur kaiserlichen Abendtafel hinzugezogen zu werden. In den heutigen Morgenstunden erledigte Se. Majestät der Kaiser Regierungs-Angelegenheiten, konferirte von $10^3/_4$ Uhr ab längere Zeit mit dem Kriegsminister, General-Lieutenant v. Kaltenborn-Stachau und arbeitete von $11^1/_2$ Uhr ab mit dem Chef des Militär-Kabinets, General-Adjutanten v. Hahnke. Später hatten die Majestäten den deutschen Botschafter Grafen Solms-Sonnenwalde, den General der Infanterie v. Leszczinski und mehnere andere hochgestellte Personen mit Einladungen zur Frühstückstafel beehrt. Nachmittags um 4 Uhr 20 Min. gedenkt der Kaiser, begleitet von den dienstthuenden Flügeladjutanten, Kapitän zur See Frhrn v. Senden und Major v. Zitzewitz, zur Abhaltung von Hofjagden sich nach Letzlingen zu begeben. Die Abreise erfolgt mittels Sonderzuges von der Wildparkstation aus über Charlottenburg nach Jävenitz, woselbst die Ankunft Abends gegen 7 Uhr erfolgen dürfte. Von Jävenitz fährt der Kaiser direkt nach dem Jagdschloß Letzlingen.

— Der Einzug Sr. Durchlaucht des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria ist auf den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, festgesetzt. Die städtischen Kollegien werden das neuvermählte Paar vor dem Rathhause mit einer Ansprache begrüßen. Abends findet unter Betheiligung der Bergleute Fackelzug statt. Für den 23., 24. und 25. November sind, dem „Hann. Kour." zufolge, Hoffestlichkeiten angesetzt. Ihre Durchlaucht die Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe kommt, nach der „Magdeb. Ztg.", Ende dieser Woche zur Vermählung ihres Neffen von Wiesbaden nach Berlin. Auch Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Reuß a. L. werden, der „Saale-Zeitung" zufolge, an der Hochzeitsfeier theilnehmen.

— Mit dem Moltke-Kommers, welchen Mittwoch Abend die Studirenden der landwirthschaftlichen Hochschule in der Tonhalle abhielten, beschloß die Reihe der Feierlichkeiten, welche von der akademischen Jugend Berlins zu Ehren des Gefeierten veranstaltet worden sind. Graf Moltke, welcher der landwirthschaftlichen Hochschule in den letzten Jahren besonders nahegetreten ist und u. A. im vorigen Jahre der Thünen-Feier und am 28. Februar dieses Jahres dem Jubelkommers des akademisch-landwirthschaftlichen Vereins beigewohnt hatte, hatte dem Ausschuß unterm 8. November folgendes Schreiben übersandt: „Werthe Herren! Gern besuche ich, soweit es mir möglich, jedes Ihrer Feste, doch nicht den Kommers, der mir zu Ehren gegeben werden soll, wo ich — denn Sie werden nichts schlimmes von mir sagen wollen — wo ich mein eigenes Lob über mich ergehen lassen müßte. Wenn ich daher für diesmal ablehne, bin ich Ihnen doch herzlich dankbar für die mir zugedachte Ehre und werde mich freuen, ein andermal bei Ihnen erscheinen zu dürfen. Ergebenst Graf Moltke, Feldmarschall." Der Kommers selbst nahm einen glänzenden Verlauf. Die Hauptrede des Abends hielt Professor Wittmack.

— Ueber die im Bundesrath eingegangene Zuckersteuer-Vorlage wird des Näheren Folgendes berichtet:

Es wird als späteres Definitivum im Gegensatz zur bisherigen Art der Besteuerung eine einzige Verbrauchssteuer und zwar 22 Mark von 100 Kilo netto vorgeschlagen. Die Steuer soll erhoben werden beim Uebergang des Zuckers in den freien Verkehr. Zucker, der unter steuerlicher Kontrolle in's Ausland ausgeführt wird, bleibt von der Besteuerung frei; hingegen hat Zucker, der aus dem freien Verkehr zur Ausfuhr gelangt, auf die Rückvergütung der Steuer keinen Anspruch. Von ausländischem Zucker jeder Art soll ein Eingangszoll von 32 Mark für 100 Kilo erhoben werden. Jedoch soll mit Rücksicht auf die Veredelungs-Industrie ausländischer Zucker, der unter Steuerkontrolle zur weiteren Bearbeitung an Zuckerfabriken geht, der Steuerbehörde die Befugniß ertheilt werden, als Eingangszoll nur 10 Mark für 100 Kilo (32 Mark Eingangszoll weniger 22 Mark inländische Verbrauchssteuer) zu erheben. Zucker, der zu diesem Satze von 10 Mark für 100 Kilo verzollt wurde, soll nach seiner Ablieferung an die betreffende Fabrik als unversteuerter inländischer Zucker behandelt werden. Dieses Gesetz tritt am 1. August 1892 in Kraft. Um der Industrie den Uebergang zu den neuen Steuerverhältnissen zu erleichtern, sollen während der drei Jahre vom 1. August 1892 bis zum 31. Juli 1895 stufenweise Abänderungen der seitherigen Besteuerung eintreten.

— Die Arbeiterschutz-Kommission des Reichstages berieth gestern Abend in vierstündiger Sitzung lediglich den Absatz 3 des § 134b der Novelle zur Gewerbeordnung, welcher in der Fassung der Regierungsvorlage lautet: „Dem Besitzer der Fabrik bleibt überlassen, neben den unter 1 bis 4 (des § 134b) bezeichneten, noch weitere, die Ordnung des Betriebes und das Verhalten der Arbeiter im Betriebe betreffende Bestimmungen in die Arbeitsordnung aufzunehmen. Letztere darf auch das Verhalten der minderjährigen Arbeiter außerhalb des Betriebes regeln." Abg. v. Stumm beantragt, folgenden Satz hinzuzufügen: „Für großjährige Arbeiter können Bestimmungen der letzteren Art mit Zustimmung eines Arbeiterausschusses in die Arbeitsordnung aufgenommen werden." Abg. Schmidt-Elberfeld (dfreis). beantragt dagegen, den zweiten Satz ganz zu streichen. Abg. Dr. Böttcher (natlib.) beantragt, statt „Minderjährige" — „Arbeiter unter 18 Jahren" zu setzen. Abg. Hitze (Zentrum) will in dem ersten Satze einfügen „mit Zustimmung des Arbeiterausschusses" und hinzufügen: „wo ein solcher nicht besteht, unterliegen solche Bestimmungen der Zustimmung des Gewerbegerichts, wo solches nicht besteht, der unteren Verwaltungsbehörde." Bei der Abstimmung wird der Antrag v. Stumm gegen 5 Stimmen, und der Antrag Böttcher mit 12 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Die Anträge Hitze und Schmidt werden angenommen. Es bleibt also nur der erste, durch das Amendement Hitze abgeänderte Satz bestehen, während der zweite gestrichen wurde.

— Einem Briefe aus Warschau entnimmt die „N. Pr. Ztg." folgende interessante Mittheilungen:

„Wir sind seit einigen Jahren daran gewöhnt, gegen Ende jedes Jahres neue Truppen zur Verstärkung der mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn grenzenden Gouvernements einmarschiren zu sehen. Auch dieses Jahr bringt uns dieselbe Erscheinung wieder, indem folgende Truppen in das General-Gouvernement des Generals Gurko theils eingerückt sind, theils einrücken werden, nämlich:

1) Die Kadres für eine Reserve-Division erster Ordnung, welche ausschließlich auf dem linken Weichsel-Ufer untergebracht werden.

2) Eine Kosaken-Brigade vom Ural und Terek, welcher noch eine weitere Brigade nachfolgen soll. Diese kommt auf das rechte Weichsel- und rechte Narew-Ufer, also unmittelbar an die preußische Grenze.

Von einer Rückverlegung der hiesigen Garde-Kavallerie-Brigade (Grodno-Husaren und Leib-Garde-Ulanen) nach Petersburg ist bisher nichts zu bemerken.

Oben gemeldete Verstärkung der hiesigen Truppen ist nur ein weiterer Schritt zur Ausführung des vor vier Jahren aufgestellten bekannten Programms. Sie bedeutet daher wohl keineswegs die baldige Absicht, Krieg zu führen, sie zeigt aber, daß das ernste Streben der russischen Regierung auf das eine, stets im Auge behaltene Ziel gerichtet ist, sich kriegsbereit gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu machen.

Von Verschiebungen nach dem Süden zu, also von der Möglichkeit eines Krieges gegen die Türkei ist nicht mehr die Rede. Wie die russische Regierung zu diesen Fragen steht, trat schon seit einigen Jahren klar hervor, indem erhebliche Truppenmassen aus Kaukasien fortgezogen und an die Westgrenze verlegt wurden.

Sollte wider Erwarten die Türkei doch einmal unbequem werden, so hofft man mit Hülfe der in Bälde fertigen Schwarzen Meeres-Flotte und der in der Krim und in Odessa dislozirten, auf einem hohen Stande befindlichen Infanterie-Divisionen die von dort drohende Gefahr durch einen kurzen aber kräftigen Schlag zu beseitigen."

Diesem wichtigen Briefe möchten wir, gestützt auch auf anderseitige Mittheilungen aus wohlorientirten Kreisen in Petersburg, erläuternd hinzufügen, daß man dort, ebenso wie wir heute, weit davon entfernt ist, an einen nahe bevorstehenden Krieg mit Rußland zu glauben. Schon die leitenden russischen Militärkreise können einen solchen jetzt, der erst beginnenden Umbewaffnung wegen, deren Inangriffnahme wir wiederholt meldeten, nicht wünschen. Auch scheint sich nach allen Mittheilungen Kaiser Alexander endlich davon überzeugt zu haben, daß eine Gefahr, von uns angegriffen zu werden, nicht besteht und nie bestanden hat. Uebrigens sind auch die Reisen des Großfürsten-Thronfolgers und andere Vorgänge deutliche Symptome, daß der Winter keinerlei ernste Verwickelungen bringen, im Gegentheil ruhig verlaufen wird.

Trotz alledem bekunden alle Berichte übereinstimmend, daß die Grundstimmung in Rußland nie so nachhaltig deutsch feindlich und der Haß gegen die „Niemjez" dem Volke so systematisch eingeimpft worden ist, daß leider auf die Dauer der friedlichen Symptome sicher wohl kaum gerechnet werden kann — das um so weniger, als die Regierung, welche noch heute eine absolute Macht über die Presse hat, diese systematische Erziehung des russisches Volkes nicht nur nicht hindert sondern sogar begünstigt.

Posen, 13. November. (W. T. B.) Die sechste ordentliche Provinzialsynode hat den von der Synode Filehne gestellten Antrag betreffend die Sachsengängerei angenommen und beschlossen, an die Generalsynode die Bitte zu richten, in Verbindung mit dem evangelischen Oberkirchenrath dahin zu wirken, daß auch in der Provinz Posen der Charfreitag zum gesetzlichen Feiertag erklärt werde Beim Schluß der Sitzung traf aus dem Kabinet des Kaisers eine huldvolle telegraphische Antwort auf das von der Synode an Allerhöchstdenselben abgesandte Huldigungstelegramm ein.

Koblenz, 13. November. Die „Frankf. Ztg." meldet aus München: Bekanntlich hat die baierische Regierung im Landtage erklärt, sie werde den Antrag auf Rückberufung der Redemptoristen nur dann im Bundesrathe einbringen, wenn sie auf diplomatischem Wege die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß der Antrag nicht abgelehnt würde; die Bemühungen in Berlin sind anscheinend erfolglos geblieben, da die Regierung den Antrag im Bundesrath unterließ. Die Muthmaßung, daß sich die Redemptoristenfrage mit der Aufhebung des Jesuitengesetzes von selbst erledige, sei irrig; zuverlässig sei, daß die Aufhebung des Jesuitengesetzes zu erwarten sei.

Die „Kölnische Zeitung" erfährt aus Rom, die Schwierigkeiten der Besetzung des Bischofsstuhles von Straßburg seien noch ungehoben, weil der Vatikan auf die Ernennung eines Elsässers dränge.

Essen a. R., 13. November. (W. T. B.) Dr. Peters hielt gestern Abend in der hiesigen Lokalabtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft vor einer Versammlung von etwa 500 Personen einen Vortrag über die Emin Pascha Expedition. Chefredakteur Bädeker brachte ein dreimaliges Hoch auf Peters aus.

Frankfurt a. M., 13. November. Die Familiengruft des landgräflich hessischen Hauses auf Schloß Rumpenheim, welche die Ueberreste dreizehn fürstlicher Ahnen birgt, ist prächtig renovirt worden und wird im Laufe dieser Woche fertig. Am 26. November erfolgt die feierliche Ueberführung der dreizehn interimistisch im Kasinosaale aufgestellten Särge in die neue Gruft. Sicherem Vernehmen nach wird das dänische Königspaar, die verwittwete Landgräfin und der Landgraf von Hessen dem Akte der Ueberführung beiwohnen.

Frankfurt a. M., 13. November. Ueber die ferneren Heilerfolge bei den nach Kochscher Methode behandelten Patienten in hiesigen Kliniken berichtet der „Frankfurter Generalanzeiger" nach Mittheilungen von angeblich autoritativer Seite:

Der neunjährige Lupuskranke in der Frankfurter Armenklinik zeigte nach 10 Stunden die ersten entzündlichen Reaktionen in der tuberkulosen Gesichtshälfte und am Halse. Das Fieber stieg Abends und Nachts auf 40 Grad, ohne daß der Patient irgendwie Unbehagen verspürte. Der Knabe schlief gut und aß mit bestem Appetit. Heute morgen geht das Fieber schon herunter, bald wird Entfieberung eingetreten sein. Die Lupusstellen, soweit sie als mit Tuberkelbazillen erfüllt angesehen werden mußten, gehen die charakteristischen Veränderungen ein, welche auch der andere Fall gezeigt hat. Von Interesse erscheint, wenn man jene beiden Krankheitszustände vergleicht, der Unterschied, daß bei dem zuerst behandelten Mädchen die Krankheit erst 4 Jahre bestand, während bei dem Knaben der Lupus mit allen erdenklichen Mitteln über 8 Jahre behandelt worden ist, theilweise auch schon vernarbt war; trotzdem ist auch hier der Erfolg nicht ausgeblieben. Mit mathematischer Sicherheit haben sich auch für diesen Fall alle Voraussagen erfüllt, die Dr. Libbertz auf Grund seiner Berliner Erfahrungen gestellt hatte.

Hamburg, 11. November. Die Ausdehnung des bisher nur für Seeschiffe eingeführten Verklarungswesens auf die Flußschifffahrt war auf Grund eines Senatsantrages längere Zeit Gegenstand der Berathungen in der Bürgerschaft. Der von dieser gewählte Ausschuß hatte Oberlandesgerichtsrath Dr. Hansen, sowie die Herren Lemm, Direktor der neuen norddeutschen Flußdampfschifffahrts-Gesellschaft, und Pflug von der österreichischen Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu seinen Berathungen hinzugezogen. Die letztgenannten Herren vermochten ein Bedürfniß für die Ausdehnung der Verklarungen auf die Flußschifffahrt nicht anzuerkennen. Die oberländischen Schiffer seien unter Umständen dazu nicht intelligent genug, diese wären eigentlich nur Arbeiter, die ihre geistige Selbstständigkeit nicht ausbildeten, die auch die Vorgänge der Reise nicht so zu beobachten im Stande seien wie die intelligentern Schiffer an der Unterelbe. Weil die einheimischen Gesellschaften sich mit dem bisherigen Verfahren begnügten und die auswärtigen nicht gezwungen seien, Versicherungen auf Binnenschifffahrt zu nehmen, sei eine gerichtliche Flußverklarung ferner nicht nothwendig. Die Kosten seien endlich auch zu hoch, namentlich in den Fällen, wo es sich um Kähne mit mehr als zwei Mann Besatzung handle. Der Ausschuß glaubte trotzdem eine fakultative Verklarung der Flußschiffe empfehlen zu sollen, denn wenn dazu nur die Gelegenheit gegeben wäre, würde sich die obligatorische Verklarung schon von selbst herausbilden. Nach dem vom Ausschuß vorgelegten Gesetzentwurf sind die Verklarungen künftig nur von dem Amtsgericht zu machen. Assessoren und Referendare sind von der Aufnahme einer Verklarung ausgeschlossen. Jeder Führer eines Flußfahrzeuges ist zur gerichtlichen Verklarung zuzulassen.

Nürnberg, 12. November. In der Landesversammlung der baierischen Volkspartei, welche am verflossenen Sonntag hier tagte, entwickelte Rechtsanwalt Heigel das Programm der Partei. Dasselbe gipfle in dem Freistaat, in dem Staat der Zukunft, in der Republik; die Parteigenossen seien Republikaner und müßten Republikaner sein. Wer das nicht sein wolle, der habe kein Recht, sich zur Partei zu zählen. Es sei einer Partei unwürdig, wenn sie ihre Ziele zu Gunsten eines verwerflichen Stimmenfangs verschleiere. Die Volkspartei könne den Zufall nicht anerkennen, der einem Menschen den Adelsbrief oder gar eine Krone in die Wiege lege.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. November. (W. T. B.) Der deutsche Botschafter Prinz Reuß hat gestern Abend einen kurzen Urlaub nach Schlesien angetreten und wird durch den Legationsrath Prinzen von Ratibor vertreten.

Wien, 13. November. (W. T. B.) Die Presse hebt den hoffnungskräftigen Eindruck der preußischen Thronrede hervor. Die Thatsache der Vorlage so hochbedeutsamer Gesetzentwürfe sei eine überzeugende Bürgschaft für die vollkommene Friedenszuversicht, mit welcher man in den höchsten Berliner Kreisen den Ereignissen der kommenden Winterzeit entgegensieht.

Das „Fremdenblatt" weist mit gutem Rechte darauf hin, daß Kaiser Wilhelm selbst ein bedeutendes Verdienst an der Schaffung der friedlichen Lage zukomme. Keiner der angekündigten Gesetz-Entwürfe würde einer so erheblichen Opposition begegnen, um seine Verwirklichung zu verhindern. Es werde sich zeigen, daß der Standpunkt der Regierung die richtige Mitte einhalte.

Die „Neue freie Presse" bespricht die in der Thronrede angekündigten Vorlagen und sagt, dieselben zeigten, daß der Kaiser nicht länger hinausschieben wolle, was er als erforderlich erkannt habe.

Prag, 11. November. Der Kardinal und Fürst-Erzbischof Reichsgraf Schönborn hat sich nach Wien begeben, um die Leitung der daselbst neuerdings stattfindenden Konferenz des Exekutiv-Komitees der österreichischen Bischöfe zu übernehmen. Bei diesen Konferenzen soll es sich zumeist um das weitere Vorgehen in der Schulfrage handeln, nachdem die Landtage der Alpenländer kürzlich Resolutionen angenommen haben, worin sie ihre Zustimmung zu der von den Bischöfen im Herrenhause abgegebenen Erklärung aussprechen und die Regierung auffordern, auf legislativem Wege die geeigneten Schritte zur Wiederherstellung des konfessionellen Charakters der öffentlichen Volksschulen zu thun. Allein wie natürlich und berechtigt auch das Vorgehen der Bischöfe von ihrem Standpunkte erscheinen muß, so kann dasselbe doch zur Zeit keinen Erfolg haben, da die Regierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht daran denken kann, zu den ohnehin schon vorhandenen Schwierigkeiten noch eine neue tiefgreifende Streitfrage hinzuzufügen, welche die parlamentarischen und politischen Parteiverhältnisse noch mehr verschlimmern und die nächstjährigen Reichsrathswahlen in ungünstiger Weise beeinflussen würde. Dazu kommt, daß die nächste Reichsrathssession nach Ankündigung der Regierungspresse aus Rücksicht auf den böhmischen Landtag nur eine kurze sein soll und daß daher auch der in der vorletzten Session eingebrachte neue Strafgesetz-Entwurf trotz seiner Wichtigkeit zum Bedauern der juristischen Kreise wieder nicht zur Verhandlung kommen kann, weil hierzu die erforderliche Zeit nicht vorhanden ist. Die Schulfrage kann daher selbst im günstigsten Falle erst in der nächstjährigen Herbstsession im Reichsrathe zur Verhandlung kommen.

Das Landes-Hülfskomitee hat bis gestern an Spenden und Einzeichnungen für die Ueberschwemmten die Summe von 618,452 Gulden 93 Kr. ausgewiesen. Da die Schadenausweise nunmehr fast zur Genüge vorliegen, soll mit der Schadenvergütung demnächst begonnen werden.

Während die Czechen in Mähren die Errichtung einer czechischen Universität in Brünn anstreben, die Deutschen dagegen mit größerer historischer Berechtigung die Wiederherstellung der aufgehobenen deutschen Universität in Olmütz verlangen, wurde im oberösterreichischen Landtage ein Antrag auf Errichtung einer medizinischen Hochschule in Linz eingebracht und gestern einstimmig dem Landesausschusse behufs der nöthigen Erhebungen und Verhandlungen mit der Regierung zugewiesen.

Frankreich.

Paris, 10. November. Der „belgische demokratische Klub" von Paris hat gestern in dem Tivoli-Saale unter dem Vorsitze des bekannten belgischen Sozialisten Alfred Defuisseaux ein

Meeting abgehalten, um gegen das von der belgischen Regierung erlassene Verbot der „Jemappes-Feier" zu protestiren. Der radikale Deputirte von Versailles Hubbard und eine Anzahl Mitglieder des Pariser Gemeinderathes wohnten der Versammlung bei. Es wurde in derselben eine vom 6. November datirte Zuschrift des Komitees der „Fédération Boraine" verlesen, deren Sitz in Mons ist, worin die Pariser belgischen Demokraten benachrichtigt werden daß der allgemeine Arbeiter-Ausstand in aller Kürze beginnen wird, und daß dieselben dann auf den Beistand ihrer in Paris lebenden Brüder rechnen. Der Präsident des Meeting eröffnete dasselbe mit folgender Ansprache: „Wir haben uns hier versammelt nicht um Politik zu machen, sondern nur um die Gefühle der Brüderlichkeit zu bekunden, welche uns gegenüber Frankreich beseelen, das uns zweimal frei gemacht hat. Wir feiern heute den großen Sieg von Jemappes, errungen von den Freiwilligen der Revolution über die Horden (!) der koalisirten Kaiser und Könige. Leopold II., vergessend, daß er der Sohn eines französischen Königs (sic!) ist, wirft sich in die Arme der Tripel-Allianz und willigt ein, Belgien zu einem verschanzten Lager zu machen, zur Basis der Operationen einer Armee, welche in Frankreich eindringen will. Dagegen wollen wir protestiren." (Wüthender Beifall Rufe: Vive la France! Vive la Belgique!) Der französische Deputirte Hubbard ergriff sodann das Wort und führte aus, daß die französische Regierung die wahre demokratische Tradition des Respektes der Nationalitäten, welche die Staatsmänner von 1848 proklamirt hätten, wieder aufgenommen habe. „Belgien", versicherte der Redner, „habe von Frankreich nichts zu fürchten. Diese Tripel-Allianz, welche augenblicklich Frankreich bedroht, ist eine Erneuerung der „heiligen Allianz der Könige"; stellen wir derselben eine allgemeine Verbrüderung der Völker gegenüber."

Nach verschiedenen anderen Reden wurde eine Resolution angenommen, worin die im Saale Tivoli versammelten 2000 (?) Paris bewohnenden Belgier gegen den despotischen Beschluß der belgischen Regierung protestirten, wodurch die Feier des Sieges von Jemappes untersagt worden ist. Dieselben protestirten dagegen um so mehr, als die belgische Regierung im Juni die deutsche Manifestation auf dem Schlachtfelde von Waterloo erlaubt und ermuthigt hat. „Vereinigt in demselben Gefühle der treuesten Anhänglichkeit an Frankreich, welches zweimal ihnen die Freiheit gebracht hat, für Frankreich ihr gallisches Mutterland, für Frankreich, das ihnen eine großmüthige Gastfreundschaft gewährt, drücken die Paris bewohnenden Belgier Frankreich ihre Ergebenheit aus und bekunden gleichzeitig ihre Verachtung für die deutschen Intriguen der Regierung Leopolds II. von Sachsen-Koburg-Gotha und erklären, daß sie, wenn jemals Frankreich eine Gefahr droht, glücklich sein werden, ihr Blut für seine Vertheidigung zu vergießen." Nach Annahme dieser Resolution rief der Vorsitzende: „Schwöret, daß Ihr Frankreich vertheidigen wollet, wenn es angegriffen wird." „Wir schwören es", antworteten 2000 (?) Stimmen.

Die französische Republik kann also jetzt allen Drohungen der Tripel-Allianz trotzen!

Paris, 11. November. Den „Debats" wird aus Arras gemeldet, in der Nacht zum 2. Nov. sei die ganze Wachmannschaft der Zitadelle betrunken gewesen. Die Leute hätten Branntwein aus dem Proviantmagazin gestohlen, in das sie eingebrochen seien. Das erinnerte mich an einen Vorfall in Havre, wo in der Nacht zum 6. Februar d. J. ein Rondenführer (adjutant) von der Wachmannschaft eines Postens, die mit Einschluß des Kommandanten vollständig betrunken war, angefallen und gezwungen wurde, sich an die Wand zu stellen und einen „theoretischen Unterricht" über sich ergehen zu lassen, bis eine starke Patrouille die saubere Wache überwältigte. In Tonking wurden neun „Zephyrs" (von einem Strafbataillon) auf einmal wegen Desertion gerichtlich abgehandelt, einer, der Korporal, zum Tode, die Soldaten zu 6 Monaten bis 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Paris, 12. November. Der Militäretat, 567,417,690 Franks Ordinarium und 108,060,000 Franks Extraordinarium, ist von der Abgeordnetenkammer wieder, wie gewöhnlich und etwas abweichend von deutschen Gepflogenheiten, im Handumdrehen, ohne ernste Gegenrede, bewilligt worden. „Es lebe Frankreich" ruft aus diesem Anlasse das „Echo de Paris". Ein einziges Amendement zu dem Etat ist mit ansehnlicher Stimmenmehrheit durchgegangen. Dasselbe hat eine Mehrbewilligung von etwa einer halben Million im Gefolge, die zu dem Unterstützungsfonds hinzu tritt und zu einer Erhöhung der Gratifikationen für ausgediente bez. als invalide ausrangirte Mannschaften um je 50 Frks. bestimmt sind.

Italien.

Rom, 13. November. Das Bankett der radikalen Partei, mehrmals verschoben, fand erst gestern statt. In einer dreistündigen Rede entwickelte Cavalotti seine wirthschaftlichen und politischen Gesichtspunkte. Die italienische Demokratie liebe und schätze Deutschland, das gleichen Grundsätzen wie Italien seine Einheit verdanke und mit diesem vereint gegen den gemeinsamen Feind im Felde gestanden habe. Sie würde auch den deutschen Reichskanzler von Caprivi herzlich begrüßt haben, wenn Crispi nicht mit dessen Namen Wahlmißbrauch getrieben hätte. Italiener und Deutsche seien Freunde, sie brauchten jedoch nicht siamesische Zwillinge zu sein. Auf die wirthschaftlichen Angelegenheiten übergehend, schildert Redner den Verfall des Handels und der Industrie, die Noth und die Drangsale des Volkes in lebhaften Worten. Das Land sei vom Marasmus befallen, und das Schlimmste dabei sei, daß der Fiskus wie ein Raubthier schalte und walte, die ärmsten Bürger bedränge und jeden Keim wirthschaftlicher Thätigkeit ersticke. Die Demokratie habe die Pflicht, diesem unerträglichen Zustande ein Ende zu bereiten.

Palermo, 13. November. (W. T. B.) Bei dem gestern zu Ehren des Minister-Präsidenten Crispi gegebenen Bankett drückte der Präsident des Wahlkomitees den Wunsch aus, Palermo möge durch ein Plebiszit seine Zustimmung zu der Politik Crispi's geben. In Erwiderung erklärte Crispi, er sei nach Palermo gekommen, nicht um eine Rede zu halten, sondern um seine Wähler zu begrüßen und ihnen zu danken. Seine Gegner versuchten seinen Charakter, seine Natur, seine Handlungen in einem falschen Lichte darzustellen. Er kümmere sich nicht um dergleichen Beschuldigungen. Er sei der Meinung, daß ein Mann, der sich der Politik widme und der ein reines Gewissen habe, nur das ihm gesteckte Ziel vor Augen haben und dasselbe trotz aller Hindernisse und ungeachtet aller Verleumdungen zu erreichen suchen müsse. Sollten schlimme Zeiten für Italien kommen, so würde er mit seinem Leben den König und das Vaterland zu vertheidigen wissen. Zum Schluß seiner Rede brachte Crispi ein Hoch auf den König, die Dynastie und auf Sizilien aus, welches von den Anwesenden mit enthusiastischen Kundgebungen aufgenommen wurde.

Rußland.

Petersburg, 11. November. Zwei Eisenbahnfragen werden in den baltischen Provinzen gegenwärtig vielfach besprochen Die Frage der Verstaatlichung der Riga-Tukkumer Bahn und andererseits die, ob eine Bahnverbindung zwischen Libau und Memel zu Stande kommen werde.

Was die letztere anlangt, so ist, wie uns mitgetheilt wird, eine Petition an den Verkehrsminister im Gange, in welcher die interessirten Kreise darlegen, daß Preußen sich anschicke, von Memel aus bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Libau eine Bahn zu bauen und daß diese, so lange eine Fortsetzung derselben bis Libau nicht durchgeführt würde, als eine rein strategische angesehen werden müsse, indem sie den Aufmarsch der deutschen Armeen erleichtere. Dem Handel und Wandel aber würde sie erst nutzbringend, sobald eine durchgehende Verbindung geschaffen sei, zugleich würde alsdann der strategische Vortheil, den Deutschland im Begriff sei zu gewinnen, paralysirt. Graf Tyschkewitsch, welcher bereits 1881, als es sich darum handelte, auf dem Grund und Boden eines seiner Güter bei Kowno fortifikatorische Arbeiten anzulegen, sich überaus entgegenkommend gezeigt hatte, wird das Gelände der geplanten Bahn Landesgrenze-Libau, welches auf einer weiten Strecke seine Besitzungen berühren müßte, der Regierung unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Wer nur einen annähernden Begriff von der Mühseligkeit einer Reise von Memel nach Libau hat, wird begreifen, daß man eine Verkehrslinie hier dringlich wünscht. Die Entfernung zwischen beiden Städten beträgt nicht mehr als zwölf Meilen; drei auf deutschem, neun auf russischem Boden. Drei Viertheile dieser Strecke — die in Rußland — sind zu manchen Zeiten kaum passirbar, zumal auf den letzten 1½ Meilen von Libau, wo der Weg sich am Strande gänzlich verliert und der Fahrverkehr sich einige Meter innerhalb des seichten Meeres auf dem dort durch die Wellen einigermaßen gefestigten Strande bewegt. Ist nun die Ostsee stürmisch oder die Belastung des Fahrzeuges groß, so muß ein Weg längs des Ostufers des Libauschen Sees eingeschlagen werden, was einen Umweg von 10 Kilometern bedingt. Nicht zu gedenken der Scheerereien, welche eine solche Reise dank des Umstandes mit sich bringt, daß der Verkehr fast ausschließlich in jüdischen Händen liegt und die russischen Grenzbeamten in Polangen freie Hand haben, mit den Reisenden zu verfahren, wie es ihnen beliebt, hat eine solche zweitägige Fahrt, auf der man in einem ländlichen Wirthshause zu nächtigen gezwungen ist und eine 45 Kilometer lange, fast ununterbrochene Waldfläche den Weg zu beiden Seiten begleitet, durchaus nichts Angenehmes und ist dabei noch ziemlich doppelt so theuer, als ein Billet erster Klasse von Memel nach Libau kommen würde.

Serbien.

Belgrad, 11. November. (W. T. B.) Die Skupschtina ist behufs Bildung des provisorischen Bureaus zusammengetreten Die feierliche Eröffnung derselben mittels Thronrede findet nach der Verifikation der Mandate statt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. November. Das erste Konzert des „Vereins junger Kaufleute" hatte sich eines ungemein zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der große Saal des Konzerthauses war bis auf den letzten Platz besetzt. Kein Wunder aber, denn Hermine Spieß war es, welche mit ihrer herrlichen Stimme die Zuhörer erfreute. Sie hatte einen schönen Strauß duftiger Lieder zusammengebunden, welchen sie der entzückten Menge darbot. Sie nahm aus der alten Epoche der Kunst einige Perlen von Giovanni und Mozart und eilte über Schubert in die Neuzeit, um aus dem Born des gedankentiefen Brahms, des gemüthvollen Hans Schmidt und d'Albert zu schöpfen. War es merkwürdig, daß sie einen unserer größten Liedermeister, Rob. Schumann, unberücksichtigt ließ und hätten wir für unseren Theil Rubinstein's „Asra", Schubert's „Der Tod und das Mädchen", Brahm's „Wie bist du meine Königin" gern gegen andere, nicht minder werthvolle, aber unbekanntere Lieder derselben Komponisten eingetauscht, so entschädigte uns dafür die wundervolle, faszinirende Art und Weise, mit welcher Frl Spieß ihre Aufgabe erfaßte. Sie war trefflich bei Stimme und entwickelte in allen Liedern die große Kunst ihres begeisterten und begeisternden Vortrages. Das Publikum kargte denn auch nicht mit seinem Beifall, welcher die liebenswürdige Künstlerin nöthigte, das reizende „Willst Du dein Herz mir schenken" von Giovanni zu wiederholen und am Schluß Rubinstein's „Gelb rollt mir zu Füßen" als Zugabe zu singen. — Die Kapelle des Königsregiments unter Herrn Kapellmeister Offeney brachte namentlich die „Ciaconne" aus der dritten Suite von Lachner und das Vorspiel zu „Die sieben Raben" von Rheinberger sehr gut zur Ausführung. Mit der Wahl einer Fantasie aus „Lohengrin" können wir uns in einem solchen Konzerte nicht einverstanden erklären, noch weniger mit den Variationen (?) aus Beethoven's Chor-Fantasie, welche aus dem Ganzen gerissen zu keiner Bedeutung und Wirkung gelangen können. Rathsam wäre es wohl, in dem nächsten Konzerte dem Orchester eine nicht so große Rolle einzuräumen, wie es in diesem geschah.

* Die diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen für Grabow, bestehend in 8 Ergänzungs- und 2 Ersatzwahlen, nahmen gestern ihren Anfang und zwar mit den drei Ergänzungswahlen für die 3. Abtheilung. Es wurden wiedergewählt die Herren Schmiedemeister Kittel und Eigenthümer Rückmann, während eine Neuwahl auf den Rentier Röbel fiel.

— Dem Eisenbahnbau-Betriebsunternehmer und Stadtrath Herrn Friedrich Lenz hierselbst ist die Führung des von Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ihm verliehenen Titels „Geheimer Kommerzien-Rath" mit der Maßgabe gestattet, daß dieselbe nur unter Bezeichnung der fremdherrlichen Verleihung erfolgen darf.

— Dem evangelischen Lehrer und Küster Jänisch zu Krackow im Kreise Randow ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— Eine an die Bezirks-Regierungen ergangene Verfügung bezeichnet es als dringend wünschenswerth, daß die Errichtung der Gewerbegerichte für den ganzen Regierungsbezirk vom Sitze der Regierung aus in Angriff genommen werde. Es ist daher zu prüfen, für welche Gemeinden die Errichtung besonderer Gewerbegerichte zweckmäßig erscheint, in wie weit sich die Errichtung gemeinsamer Gewerbegerichte, sei es für mehrere Gemeinden, sei es für ganze Kreise, empfiehlt, und in wie weit die sachliche Zuständigkeit der Gewerbegerichte auf bestimmte Fabrik- oder Gewerbezweige zu beschränken sein würde. Bei diesen Feststellungen ist die Lage der Industrie in den einzelnen Theilen der Kreise in Erwägung zu nehmen. Volkreiche Gemeinden, in welchen sich eine lebhafte Industrie entwickelt hat, kommen in erster Linie für die Errichtung der Gewerbegerichte in Betracht; kleinere Nachbargemeinden können ihnen angegliedert werden. Ferner kommen in Betracht solche Kommunalverbände oder abgegrenzte Bezirke derselben (Kreise, mehrere Gemeinden gemeinsam), in welchen ein oder mehrere Industriezweige vorzugsweise vertreten sind, so daß in nutzbringender Weise für die Betheiligten die Abgrenzung der einzelnen zu errichtenden Gewerbegerichte nach bestimmten Orten oder Gewerbszweigen erfolgen kann. Soweit für die Vertheilung nach örtlichen Bezirken oder nach Gewerbszweigen die Frage der Eintheilung der Gewerbegerichte in Kammern von Bedeutung ist, wird auch diese von vornherein mit ins Auge zu fassen sein. Die Landräthe sind ersucht worden, über die Ausführung des Gesetzes eine Berathung mit den Vorstehern der Gemeinden unter Zuziehung oder nach Anhörung von sachverständigen und einflußreichen Personen aus den Kreisen der betheiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizuführen und für ihre Kreise einen Plan mit eingehender Begründung einzureichen.

— Wie wir bereits gemeldet, ist am Sonntag im Bellevue-Theater die Premiere „Das Bild des Signorelli". Die Hauptrolle (Professor Wande) spielt Herr Moriz Moritz, Oskar Wande Herr Teuscher, Fritz Wande Herr Werthmann. Von den Damen wirken in den Hauptrollen Frl. Billé und Frl. Hagemann mit. Die Regie hat Herr Teuscher.

Vermischte Nachrichten.

— Wie aus dem russischen Gouvernement Wiatka berichtet wird, hat sich dort eine neue Sekte gebildet, die Kugu-Sarta, die nur an Gott, aber weder an Christus noch den heiligen Geist glaubt. Ihre Versammlungen werden im Sommer in den Wäldern, im Winter in einsam gelegenen Häusern, aber stets des Abends und in der Dunkelheit abgehalten. Zu den Glaubensvorschriften gehört, daß sie sich 12 Jahre lang der Trinkens und Rauchens zu enthalten haben, weshalb sie als Arbeiter sehr gesucht sind. Der Gouverneur von Wiatka schlägt vor, keine strengen Maßregeln gegen sie zu ergreifen, sondern sie nur zu verhindern, die orthodoxen Priester zu prügeln, was sie mit großer Vorliebe thun sollen. So wird erzählt, daß sie vor Kurzem einen völlig betrunkenen russischen Mönch in einen auf einer hohen Stange angebrachten Taubenschlag setzten, worüber der Brave nach seiner Ernüchterung in großes und gerechtfertigtes Staunen gerieth. Dieser neue Säulenheilige wurde fünf Tage lang in seinem luftigen Gefängnisse gehalten, in welches ihm Brod und ein Wasserkrug alltäglich an einer langen Heugabel hineingereicht wurde. Da ähnliche eigenartige Scherze sich öfter wiederholen sollen, so sind die Kugu-Sarta bei der orthodoxen Geistlichkeit nicht sehr beliebt.

— Vor etwa 14 Tagen hinterließ ein eigenthümlich auftretender und eigenthümlich gekleideter Reisender in dem Raume zur Aufbewahrung des Gepäcks auf dem Bahnhof zu Lille einen sehr großen Korb ohne Adresse. Das Ausbleiben des Inhabers erregte schließlich den Verdacht der Bahnbeamten, die sich der in Frankreich ziemlich häufigen Verbrechen, bei welchen die Leiche des Ermordeten in einem Reisekoffer weggeschafft wird, erinnerten. Vorgestern früh ließen daher die Behörden den Korb öffnen. Deren Entsetzen war ebenso gewaltig wie begreiflich, als sie nicht weniger als vier menschliche Leichen entdeckten, die trotz der langen Aufbewahrung vollständig wohlerhalten waren. Ein in aller Eile herbeigerufener Arzt schickte sich eben an, den Befund aufzunehmen, als jener Sonderling mit seinem Gepäckschein in der Hand erschien, um sein Gut zurückzufordern. Er wurde sofort festgenommen und für verhaftet erklärt, behielt aber eine cynisch ruhige Haltung und lächelte die erbitterte Menge frech an, die sich inzwischen in dem Gepäckraum angesammelt hatte. Nachdem der Polizeikommissar die Menge hatte entfernen lassen, sollte zur Untersuchung des Thatbestandes geschritten werden. Als man abermals den Deckel des Korbes öffnete, vernahm man deutlich die Seufzer der armen Opfer. Ein Neger verlangte mit schwacher Stimme nach einem Trunk, eine alte Frau fragte den Polizei-Kommissar, ob ihr neben ihr ausgestreckter Ehegatte noch lebe. Man beeilte sich, den ärmsten Opfern zu Hülfe zu eilen, während der Sonderling immer höhnischer lachte. Da stellte sich heraus, daß die vier Opfer vorzüglich gearbeitete Marionetten waren und deren Besitzer ein Bauchredner, der in seinem Triumph sich freuen mag, daß der „grobe Unfug" in Frankreich ein unbekannter Begriff ist.

— (Beruhigung.) „Sie haben mir Liebe geschworen und nun erfahre ich, daß Sie eine andere lieben — hinweg!" — „Beruhigen Sie sich, mein Fräulein, ich beschwindle ja die andere."

Bankwesen.

Anhalt-Dessauische Landesbank 4 pCt. Pfandbriefe. Die nächste Ziehung findet Anfang Dezember statt Gegen den Koursverlust von circa 1 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 13. November. Spiritus loko ohne Faß 50er 57,80, do. loko ohne Faß 70er 38,30. Fest. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 13. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,10, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,40, Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement 14,40. Fest. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 12,55 bez., 12,60 B., per Dezember 12,65 bez, 12,72½ B., per Januar 12,82½ bez.. 12,85 B., per Januar-März 12,92½ G., 12,95 B. Anfangs matt, Schluß besser.

Köln, 13. November, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per November 19,65, per März 19,60. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per November 17,70, per März 17,25. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 64,50, per Mai 59,30.

Hamburg, 13. November, Vormitt. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per November 85,25, per Dezember 82,50, per März 1891 77,00, per Mai 75,75. Kaum behauptet.

Hamburg, 13. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 12,55, per Dezember 12,67½, per März 1891 13,07, per Mai 13,27½. Still.

Pest, 13. November, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko matt, per Frühjahr 1891 8,04 G., 8,06 B. Hafer per Frühjahr 1891 7,25 G., 7,28 B. Mais per Mai-Juni 1891 6,21 G., 6,23 B. Kohlraps per August-September 1891 13,65 G., 13,70 B. — Wetter: Sonnenschein.

Paris, 13. November. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl fest, per November 58,20, per Dezember 58,20, per Januar-April 58,40, per März-Juni 58,40. Spiritus träge, per November 34,00, per Dezember 34,50, per Januar-April 35,50, per Mai-August 37,50. Wetter: Regnerisch.

Havre, 13. November, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Dezember 103,75, per März 1891 97,00, per Mai 95,75. Behauptet.

London, 13. November, Nachm. 2 Uhr 2 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 56 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zink 25 Lstr. — Sh. — d. Blei 14 Lstr. 2 Sh. 6 d.

Glasgow 13. November, Vormitt. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 Sh. 6 d. Fest.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. November. In der morgen erscheinenden Extraausgabe der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift, Redaktion: Sanitätsrath Dr. S. Guttmann, Verlag: Georg Thiele, Leipzig, veröffentlicht Robert Koch die Ergebnisse des von ihm entdeckten Heilmittels gegen Tuberkulose. Die wichtigste der Eigenschaften dieses Mittels ist dessen spezifische Wirkung auf tuberkulöse Prozesse, welcher Art sie auch sein mögen. Volle Heilerfolge sind bereits erreicht bei Lupus, Drüsen-, Knochen- und Gelenktuberkulose. Beginnende Lungenschwindsucht ist durch das Mittel gleichfalls zu heilen.

London, 13. November. In der Wellington-Kaserne brach gestern Abend in dem von den verheiratheten Soldaten bewohnten Flügel Feuer aus. Die Insassen mußten größtentheils mittelst Leitern gerettet werden. Drei Kinder wurden halb erstickt in das Spital gebracht und mehrere Personen erlitten durch Herabspringen Bein- und Armbrüche.

London, 13. November. „Daily Chronicle" meldet: Das Handschreiben Kaiser Wilhelms, welches der Reichskanzler v. Caprivi dem König Humbert überreichte, enthielt die Zustimmung des Kaisers zur Verlobung der Prinzessin Margaretha mit dem Kronprinzen von Italien. Die Vermählung soll binnen Jahresfrist stattfinden.

London, 13. November. Bei dem Unglücksschiff „Serpent" brach die Maschinerie; das Schiff verlor den Kurs auf Madeira. Es ist konstatirt, daß das Schiff auf allen bisherigen Probefahrten gleichfalls Havarie hatte. „Serpent" war keineswegs schwerem Wetter gewachsen. Leider besitzt die englische Marine sieben weitere neue Kreuzer vom gleichen unzuverlässigen System.

London, 13. November. Der Untergang des Schiffes „Serpent" erregt außerordentliches Aufsehen, namentlich in Plymouth, von wo die meisten der 270 Ertrunkenen stammten. „Serpent" war ein ganz neuer Schraubendampfer von 4500 Pferdekraft. Die Reise war seine erste. Schon Ende Juni sollte das Schiff nach Westafrika abgehen, aber die Maschinerie ward nicht in Ordnung befunden. Danach fanden noch verschiedene Unfälle mit dem Schiffe statt, so daß mehrere Sachverständige dasselbe als untauglich für den Seedienst bezeichneten. „Serpent" ging 20 Meilen nördlich von Finisterre unter.

Letzte Nachrichten.

Rom, 13. November. Der Zarewitsch wird auf der Rückreise von Indien dem italienischen Hofe einen Besuch abstatten.

Rom, 13. November. In vatikanischen Kreisen verlautet, der Papst beabsichtige die Einberufung eines großen internationalen Kongresses im Jahre 1893 unter Theilnahme der Kardinäle und Bischöfe aller Nationen.

Der Jesuitengeneral Anderledy dementirt das Gerücht, daß mit seiner Hierherkunft die Rückberufung der Jesuiten in Deutschland zusammenhänge.

London, 13. November. Die „Times" wird morgen im Auftrage Stanley's die Originaldokumente bezüglich der Geschichte seiner Nachhut veröffentlichen.

Sofia, 13. November. Nacsevis und Stoilow lassen erklären, daß sie nicht gesonnen sind, Ministerportefeuilles zu übernehmen.

Konstantinopel, 13. November. Die im Auslande verbreitete Nachricht, daß die ottomanische Bank die Absicht habe, in Berlin eine Filiale zu errichten, beruht auf Erfindung.

Newyork, 13. November. Einem aus San Salvador hier eingegangenen Telegramm zufolge telegraphirte der Präsident von Honduras, General Bogran, an den Präsidenten von San Salvador, General Ezeta, daß er sich genöthigt gesehen habe, die Hauptstadt Tegucigalpa zu räumen und seine Regierung in Tamara zu etabliren. Er habe übrigens nach heftigem Kampf dem Insurgentenführer Sanchez seine Verbindungswege nach Tegucigalpa abgeschnitten. In dem Telegramm wird ferner gemeldet, daß Präsident Ezeta sich wahrscheinlich neutral verhalten werde.

Wetteraussichten
für Freitag, den 14. November 1890.

Ziemlich heiteres, mildes, jedoch Nachts etwas kühleres Wetter mit schwachen südöstlichen Winden keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 12. November, — 0,69 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 12. November, + 1,42 Meter. — **Oder** bei Breslau, 12. November, Oberpegel + 5,12 Meter, Unterpegel + 0,07 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 11. November, + 0,90 Meter. — **Warthe** bei Posen, 12. November + 1,44 Meter. — **Netze** bei Usch, 10. November, + 1,36 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 12. November, + 1,15 Meter.

Berlin, den 13. November 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,70 b	Schl.-Holst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,90 B	Westfälisch. do.	4%	103,00 B
Pr. consol. Anl.	4%	105,00 B	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,90 B	Westpr. ritterſch.	3½%	96,20 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,25 b	Hannover. Rtbr.	4%	102,20 b
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	102,20 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,75 b	Kur- u. Neumärk.	4%	102,30 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,60 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	102,40 b
do. do. neue	3½%	—,—	Posensche do.	4%	102,00 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	95,20 b	Preußische do.	4%	102,20 b
Berliner Pfdbr.	5%	—,—	Rh. u. Westf. do.	4%	— —
do. do.	4½	110,00 bB	Sächsische do	4%	102,20 b
do. do.	4%	103,00 b	Schlesische do	4%	102,00 b
do. do.	3½%	96,70 B	Schl. Holst. do	4%	102,00 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,00 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	97,90 B	Bayerische Anl.	4%	—,—
do	4%	105,60 b	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85,70 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	103,25 b	Hamburg. Rente	3½%	—,—
do.	3½%	96,90 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do	3%	85,40 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	170,45 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,10 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	139,50 b
Pommersche do.	3½%	96,50 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	137,40 b
do do	4%	— —	Meininger 7 Guld.-Loose		27,25 b
Posensche do.	4%	102,60 G			
do. do.	3½	96,00 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	106,90 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	98,90 G
Argentische Anl	5%	72,35 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,40 B	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	81,90 b	do. do. 1880	4%	98,20 b
Italienische Rente	5%	92,75 b	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	98,05 G	do. Goldrente	6%	109,50 bB
do. do.	6%	— —	do. do. 1884 stpfl.	5%	105,80 G
Mexican. Anleihe	6%	94,60 G	do. (2 Orient) 1878	5%	79,60 b
do. do. 20 L. St.	6%	96,50 b	do. Präm.-A. 1864	5%	178,75 G
Oesterr. Gold-R.	4%	95,[illegible] bG	do. do. 1866	5%	164,50 G
do. Papier-R.	4⅕%	78,10 G	do. Bodencr. neue	4½%	102,25 bG
do. do.	5%	89,40 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	92,50 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,00 G	do. Rente	5%	87,75 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	88,10 bG
do. Cred. 100 1858	4%	329,[illegible] G	Ungarische Gold-Rente	4%	[illegible] bG
do 1860er Loose	5%	124,50 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87,50 b
do. 1864er Loose	—	323,50 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	101,30 G			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	51,70 b	Dux-Bodenbach	4%	237,00 b
Frankf. Güterb.	4%	90,00 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	92,40 b
Lübeck-Büchen	4%	164,70 b	Gotthardbahn	4%	158,90 b
Mainz-Ludwigh.	4%	116,75 b	It. Mittelm.-B.	4%	111,50 b
Marb.-Mlawka	4%	60,75 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	73,40 bB
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	10[illegible],20 b	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	107,70 b
Ostpr. Südbahn	4%	90,50 b	do. Nordwb.	5%	97,25 b
Saalbahn	4%	38,75 B	do. Lit. B. Elbth.	4%	101,90 b
Stargard-Posen	4½%	102,60 G	Südöst. (Lomb.)	3%	63,50 b
Amsterd.-Rottd.	4%	157,60 G	Warschau-Ter.	5%	10[illegible],50 b
Baltische Eis.	3%	68,50 b	do. Wien	4%	231,75 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	109,80 G
Ostpreußische Südbahn	5%	112,50 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	99,90 G
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	101,90 G
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	100,30 G
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,60 b
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	92,00 b
do. Lit. B.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	92,80 b
Oberschles. L[illegible]	3½%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	97,60 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,00 bG
do. Em. v. 1879	4½%	— —	do. Smolensk. g.	5%	100,80 bB
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,60 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	86,90 bG	Rjasan-Kozlow g.	4%	92,60 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,80 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,50 b
do. conv.	4%	10[illegible],00 G	Rybinsk-Bologoye	5%	96,20 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82,9[illegible] G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,50 bG
Kronprinz-Salz-kammergut	4%	99,80 G	Russ. Südwest-bahn gar.	4%	94,50 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,00 B	Transkaukasisch. g.	3%	83,20 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,20 G	Warschau-Terespol	5%	101,40 bG
Oest. Ergänzungs-netz gar.	3%	80,10 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	—,—
Oest. Franz-Stsb.	5%	106,30 G	Wladikawkas gar.	4%	93,25 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,00 G	Zarskoe-Selo	5%	93,00 bB
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,30 G	Northern Pacific II.	6%	[illegible] b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	98,00 B
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,10 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	97,00 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,10 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	96,25 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,25 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92,80 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf 4. 5. 6.	5%	111,25 bG	do. do. (rz. 100)	4%	103,40 bG
do. do. do.	4%	100,60 bG	do. do.	3½%	93,[illegible] G
do. do. conv.	4%	100,50 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	93,80 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	— —
do. do. do.	3½	94,60 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,00 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	95,20 b
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	106,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	97,90 bG	do. do. do.	4%	100,75 b
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,50 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,20 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,80 B	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,50 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	103,60 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100,10 B
			do. do. (rz. 100)	4%	98,90 b

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-P.	3⅔	67,50 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	129,00 B
Berliner Cassenver.	5½	135,75 G	Disc.-Command.	12	217,20 b
do. Handelsges.	10	159,00 bG	Dresdner Bank	9	153,50 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	9	123,10 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	107,60 b	Pomm. Hyp. conv.	4	101,50 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½	154,10 bG
Deutsche Bank	9	161,90 b	Reichsbank	[illegible]	144,50 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	120,25 bG	Harkort Bergw.	4	126,50 G
Bochum. Bgw. A.	—	42,10 b	Hibernia	7½	174,90 b
do. Gußstfab.	9	153,9[illegible] b	Kön.- u. Laurah.	5½	135,90 b
Bonifacius	4	117,75 bG	Louise Tiefbau	3⅓	109,80 bG
Borussia Bergw.	4	50,75 bG	Märk.-Westf.	12	253,00 bG
Donnersmarckh.	4	82,70 b	Oberschlesische	5⅓	90,75 G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	84,90 bB	Stolberg. Zink-H.	2½	69,60 bG
Gelsenkirchener	6	171,60 b	do. do. St.-Pr.	7½	132,25 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	86,50 G	Danz. Oelmühle	11	136,25 G
Ahrens do.	4	71,00 bG	Dessauer Gas	10	174,00 bG
Böhmisches do.	15	25[illegible],25 G	Nobel Dyn. Trust	8⅓	158,50 bG
Bock do.	5	80,50 bG	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	270,75 bG
Bolle do.	6	90,25 G	Löwe u. Co.	15	316,00 G
Landré do.	10	150,[illegible] bG	Magd. Gas-Ges.	[illegible]½	91,10 bG
Tivoli do.	4	115,75 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	162,60 b
Bredow. Zuckerf.	7	74,00 G	do. (Lüders)	8⅔	161,10 bB
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	155,50 bB
Leopoldshall	4	78,0[illegible] bB	Hallesche	16	[illegible] G
Oranienburg	4	84,00 G	Hartmann	8	141,50 G
do. St.-Pr.	5	91,00 G	Pomm. conv.	8	81,25 bG
Schering	18	253,00 bG	Schwartzkopf	12½	256,50 bG
Staßfurter	8	130,25 G	St. Vulc. L.B.	6	111,75 G
Union	9	136,50 bG	Nordd. Lloyd	4	148,00 bG
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	98,40 B
Möller u. Holb.	4	51,10 G	Stem. Glas-Ind.	11	154,75 b
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	130,00 bG
P. Prov. Zuckerf.	2[illegible]	—,—	Strals. Spielkart.	6	107,50 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	366,60 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	256,60 G
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	91,00 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	—,—
St. Dampf. A.G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	122,05 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11100,00 G	Germania	45	1086,00 B
Berliner Feuer.	176	3[illegible]01,00 G	Magd. Feuer	225	4420,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	975,00 B
do. Leben	178	4375,00 G	Preuß. Leben	37,5	720,00 G
Colonia, Feuerv.	400	1002[illegible],00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	1145,00 bB
Concordia, L.	84	1374,00 B	Providentia	48	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	4785,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 5½ Lombard 6, 6½
Privatdiscont 5⅛ G

		Wechsel-Cours vom 13. Novbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,20 b
do. 2 Monat	2½%	167,2[illegible] b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,30 b
do. 2 Monat	3½%	79,95 b
London 8 Tage	2½%	20,38 b
do. 3 Monat	2½%	20,125 b
Paris 8 Tage	3%	80,40 G
do. 2 Monat	3%	80,00 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,45 b
do. 2 Monat	4½%	175,[illegible]0 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,20 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,40 b
Petersburg 3 Wochen	6%	248,00 b
do. 3 Monat	6%	24[illegible],25 b
Warschau 8 Tage	6%	248,00 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,7[illegible] bB	Engl. Banknoten	20,35 G
Sovereigns	—,—	Franz. Banknoten	80,45 b
20 Francs per Stück	16,18 G	Oesterr. Banknoten	177,20 G
Dollars	—,—	Russ. Noten	248,50 b

In harter Schule.

Roman von **Gustav Imme.**

42)

„Das Zimmer, das Sie nun bewohnen werden", plauderte Alwine, „vermiethen wir während des Sommers gewöhnlich an einen Sommergast; es ist aber viel hübscher, wenn Sie ständig bei uns bleiben. Mein Bruder, dem sonst das gegenüberliegende Zimmer gehörte, ist gegenwärtig in England. Er ist Techniker und hält sich dort zu seiner weiteren Ausbildung auf", fügte sie erläuternd hinzu. „Wir werden ihn wohl die nächste Zeit nicht wiedersehen, denn er hat Lust, von England aus nach Amerika zu gehen, und Herr Gringmuth giebt ihm Recht. Da müssen wir, Mutter und ich, uns wohl darein fügen, so schwer uns die Trennung wird."

„Sind Sie nur die beiden Geschwister?" fragte Leontine, die von dieser harmlosen Plauderei angesteckt ward und gar nicht daran dachte, es unfein zu finden, eine Fremde sofort in alle Familienverhältnisse einzuweihen.

„Ja wir sind nur unserer zwei. Adolf ist sechs Jahre älter als ich, und ich werde nächstens zwanzig", sagte sie lachend, „da wissen Sie sogleich das große Geheimniß, über das ein Blick in unsere Familienbibel Sie doch belehrt hätte. Freund Gringmuth nennt mich immer offen bis zur Thorheit, aber ich kann nicht anders. Erstens habe ich eigentlich nichts zu verbergen und zweitens, wenn ich etwas zu verbergen hätte, dächte ich doch, es nützt nichts, die Leute erfahren es doch, da ist es schon besser, man sagt es sogleich selbst, dann lassen sie wenigstens das Spioniren."

Leontine blickte das junge Mädchen forschend an. Lag in diesen Worten für sie etwa die Aufforderung, nun auch ihrerseits Herzensergießungen zu machen, oder wollte sie ihr damit andeuten, sie kenne ihre Schicksale und es lohne sich nicht, die Geheimnißvolle zu spielen? Der Blick war hinreichend, ihr das Grundlose ihres Argwohns darzuthun. Die klaren braunen Augen spiegelten eine Seele, die keines Hintergedankens fähig war, der freundlich lachende Mund hatte die eigenen Lebensansichten ausgesprochen, ohne damit eine Einwirkung auf die Zuhörerin üben zu wollen.

„Herr Gringmuth scheint Ihnen ein recht bewährter Rathgeber zu sein", sagte sie, um sich selbst von der Richtung abzulenken, die ihre Gedanken genommen hatten.

Alwine, welche zu denjenigen Frauen gehörte, die auch während des eifrigsten Geplauders die Hände nicht müßig lassen können, hatte sich damit beschäftigt, die von Leontine mitgebrachten Sachen vorläufig zu ordnen. Bei der an sie gerichteten Frage wandte sie sich aber um, ihre Augen glänzten, das nicht gerade schöne, aber anziehende Gesicht schien sich zu verklären und mit einem Tone voll Innigkeit sagte sie: „Er ist unser Freund, unser Wohlthäter, unser Berather, was wären wir ohne ihn, er —"

„Alwine!" rief die Stimme der Mutter von unten herauf.

„Die Mutter ruft, ich erzähle Ihnen das Alles noch", sagte sie, sich unterbrechend.

„Schlafen Sie recht wohl, Fräulein Leontine."

„Gute Nacht, Fräulein Alwine", antwortete Leontine, ihr die Hand reichend.

„Fräulein", wiederholte die Kleine mit Nachdruck, „nun man darf für den ersten Abend nicht zu viel verlangen." Als fürchte sie, dies dennoch zu thun, war sie schnell zur Thür hinaus.

„Welche neue Phase meines bewegten Lebens!" seufzte Leontine. „Bin ich denn wirklich noch dieselbe, die ich gestern war? Bin ich noch die, die ich vor Monaten, die ich vor Jahren gewesen? Beinahe überwiegt jetzt alle anderen Empfindungen die Neugier, wer ich morgen sein werde, welche Menschen in mein Dasein treten und ihm die Richtung geben!"

Unter diesen Betrachtungen entkleidete sie sich, suchte ihr Lager auf und löschte das Licht. Bald empfing sie der Schlaf so süß und fest, wie wir nur zu schlafen pflegen, wenn uns aus dem Wachen in das Reich der Träume instinktiv die Empfindung begleitet, daß wir wohl geborgen sind.

Gringmuths erster Weg am nächsten Tage ging zu Wollenberg. Es war ihm gar nicht leicht, den Maler für den Unterricht zu gewinnen. Die beiden Zimmernachbarn hatten sich als solche kennen gelernt, sich, wenn sie einander begegneten, gegrüßt und auch wohl gelegentlich eine Bemerkung ausgetauscht, weiter waren sie aber nicht gekommen, denn Beide gehörten nicht zu den Menschen, die leicht und schnell Bekanntschaft knüpften.

War Gringmuth ein im Grunde offen, mittheilsam und anschließend angelegter Charakter, der nur durch die gemachten Erfahrungen in sich zurückgedrängt, aber sehr geneigt war, bei gegebenen Anlässen in seine angeborenen Eigenthümlichkeiten zurückzuschnellen, so war Wollenberg eine von Haus aus tief verschlossene Natur, welche die reichen Schätze des Geistes und Herzens hütete und nur wenig Eingeweihten, und auch diesen nur selten und verstohlen, einen Blick in sein warmes inniges Gemüthsleben verstattete. Eine herbe Kindheit und Jugend, ein auf sich allein gestelltes Leben voll Entbehrungen, Kämpfen und Täuschungen hatte noch dazu beigetragen, die vorhandenen Anlagen zu verschärfen und auszubilden. Er war ein tüchtiger Maler, seine Kunst war ihm die Welt, in ihr fand er den Brunnen, aus dem ihm allein wahre Befriedigung und Beseligung quell, da er aber in der Ausübung derselben mehr dem eigenen künstlerischen Drange als den Anforderungen der herrschenden Richtung Rechnung trug, mehr für sich als für das Publikum und Kunsthändler malte und sich überdies von allem Cliquenwesen beinahe ängstlich fern hielt, so hatte er noch nicht die Anerkennung gefunden, die seinen schön komponirten und korrekt gezeichneten Bildern gebührt hätte. Vielleicht lag es auch mit daran, daß er sich nicht entschließen konnte, jene Farbenkunststücke zu machen, mit denen einige seiner Kollegen die sogenannten Kunstverständigen in Aufregung versetzten. Unter seinen Kunstgenossen galt Wollenberg für einen liebenswürdigen, durchaus verständigen Menschen, von dem man stets sich einer milden Beurtheilung versehen konnte, der, wo es galt, einem Kollegen einen Dienst zu leisten, stets dazu bereit war, ohne je durch den Anspruch auf einen Gegendienst lästig zu werden, der, wenn man ihn einmal packen konnte, ein guter Gesellschafter und von einer harmlosen, kindlichen Heiterkeit, im Ganzen aber ein absonderlicher Geselle voller Schrullen sei, den man ruhig seines Weges gehen lassen mußte.

Eine dieser Schrullen des Malers war seine Scheu vor neuen Bekanntschaften, ganz besonders, wenn eine solche Bekanntschaft dem weiblichen Geschlecht angehörte. Man kann sich daher seinen Schreck denken, als Gringmuth zu ihm kam und ihm ohne alle Umstände das Ansinnen stellte, einer jungen Dame Unterricht im Malen zu geben.

„Ich bin Historien- und Genremaler, also kein geeigneter Lehrer für eine junge Dame", antwortete er ablehnend.

„Sie sind ein tüchtiger Zeichner und das ist, was sie am meisten braucht", versetzte Gringmuth.

„Ich befasse mich nicht mit dem Unterrichten."

„Deshalb eben bin ich zu Ihnen gekommen, einen Lehrer von Profession kann ich für sie nicht gebrauchen."

„Meine Zeit ist kostbar, Sie würden mir den Preis, den ich für eine Stunde fordern müßte, nicht zahlen", sagte Wollenberg, der sich auf diese Weise des Zudringlichen zu erwehren glaubte.

„Deshalb sollen Sie auch gar keinen Preis dafür haben, ich verlange den Unterricht von Ihnen unentgeltlich."

Der Maler sah ihn überrascht an. „Unentgeltlich? Hm, wie käme ich denn dazu, einer vornehmen jungen Dame unentgeltlich Unterricht im Malen zu geben?"

„Wer sagt Ihnen denn, daß es eine vornehme junge Dame ist?"

„Andere pflegen doch sonst solche Liebhabereien nicht zu haben."

„Es ist auch gar keine Liebhaberei; es ist die bittere Nothwendigkeit, das einzige Talent, das vorhanden ist, so auszubilden, daß man damit etwas erwerben lernt."

„Ah, Sie nehmen meine Hülfe für eine Arme in Anspruch, das ist etwas Anderes."

„Mein Schützling ist sehr arm."

„Ich glaubte, Sie kämen im Auftrag einer vornehmen jungen Dame"

„Das habe ich nicht in Abrede gestellt."

„Sie sprechen in Räthseln, Herr Gringmuth."

„Daß ich nicht wüßte. Man kann sehr vornehm, sehr jung und doch sehr arm sein."

Der Maler lachte. „Da mögen Sie Recht haben. Man kann aber bei alledem doch kein Talent zum Malen haben und dann thut man besser, seine und Anderer Zeit und Kunst nicht zu vergeuden."

„Hören Sie, Freundchen", sagte Gringmuth, „ich glaube mich auch etwas darauf zu verstehen und will Ihnen nicht vorreden, ich habe da ein Talent entdeckt, aus dem sich ein Künstler ersten Ranges entwickeln könnte. Meine Schutzbefohlene soll gar keine Malerin werden, ich will sie möglichst schnell für einen oder einige Zweige des Kunsthandwerkes tüchtig gemacht haben."

„So schicken Sie sie nach dem Gewerbemuseum und lassen sie dort am Zeichenunterricht Theil nehmen."

„Danke für gütigen Rath, wenn das so ohne Weiteres ginge, wäre ich nicht zu Ihnen gekommen. Nun nichts für ungut, Herr Nachbar, da werde ich mich wohl anderweitig umsehen müssen. Apropos, was haben Sie denn eigentlich zu der Geschichte gesagt?"

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg.

Oeffentliche Vergebung der Lieferung von Betriebsmaterialien für das Rechnungsjahr 1891/92 und zwar: 188,000 kg raffinirtes und 300,000 kg rohes Rüböl, 700,000 kg Petroleum, 19,350 kg Wagen- und Zimmerlichte, 26,000 kg Rindertalg, 600,000 kg Mineralöl zum Schmieren der Lokomotiven und Wagen, 54,000 kg Kien- bezw. Putzöl, 260,000 kg Paraffinöl, 26,150 kg Seifen, 12,000 kg Kupfervitriol, 220,000 kg Putzlappen, 196,000 kg bunte und weiße Putzbaumwolle, sowie der Bedarf an Bittersalz, Klebestoff, Soda, Putzpulver, weißer Kreide und Schmirgelpapier. Termin zur Einreichung und Eröffnung der Angebote am 4. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr, im unterzeichneten Büreau. Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Betriebsmaterialien zum Termin am 4. Dezember d. J. und der Adresse: Materialien-Büreau der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg" verschlossen kostenfrei eingereicht sein.

Die Bedingungen liegen auf den Börsen in Berlin, Breslau, Köln a. Rh., Stettin, Danzig und Königsberg i. Pr., sowie im unterzeichneten Büreau aus und werden von demselben gegen Einsendung von 0,50 Mk. kostenfrei übersandt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg, den 10. November 1890.

Materialien-Büreau.

Stettin, den 3. November 1890.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johannis-Kloster sind die Stuben I Nr. 14 und II Nr. 20 frei geworden.

Hülfsbedürftige Personen, welche diese Benefizien zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum **21. November d. J. einschließlich schriftlich bei uns einreichen. In dem Gesuch ist zu vermerken, um welche Stube der Antragsteller sich bewirbt.**

Berechtigt zur Aufnahme in das Johanniskloster sind nur solche Personen, welche entweder das Bürgerrecht nach der Städte-Ordnung von 1808 besitzen, oder 10 Jahre lang Gemeindesteuern gezahlt haben, beziehungsweise Wittwen und Kinder solcher Personen.

Der Magistrat,

Johannis-Kloster-Deputation.

Der Frauen-Verein für verschämte Arme

beabsichtigt auch in diesem Jahre statt eines Bazars eine Geldsammlung zu veranstalten und wendet sich vertrauensvoll an alle Gönner und Freunde des Vereins mit der herzlichen **und dringenden Bitte um reichliche Beiträge.** Unser Bote, der Kassirer **Vieberg** ist zur Empfangnahme der Beiträge ermächtigt und wird in der nächsten Zeit die Liste vorlegen.

Der Frauen-Verein für verschämte Arme:

Gräfin **Behr-Negendank.**
Bertha Pitzschky. Elise Meister. A. v. Heyden-Linden. Marie Cuntz. von Bülow. Schlutow.

---

3. Abtheilung, 2. Wahlbezirk.

Zur Vorwahl für **drei** in obiger Abtheilung zu wählende Stadtverordnete laden wir diejenigen Wähler dieses Bezirks, welche für die Wahl **unabhängiger** Stadtverordneten stimmen wollen, zu

Sonnabend, den 15. November, Abends $8^1/_4$ Uhr,

nach dem Börsensaale hiermit ein.

Der Vorstand des Bezirks-Vereins „Mittelstadt".

Stadtverordnetenwahl.

III. Abtheilung, III. Wahlbezirk.

Diejenigen Wähler obigen Bezirks, welche für die Wiederwahl des bisherigen Stadtverordneten Herrn **Richard Rückforth** eintreten wollen, werden zu einer Versammlung auf **Freitag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr,** nach dem Concertsaale von Bellevue hierdurch eingeladen.

Der Bezirks-Verein Oberwiek u. Pommerensdorfer Anlage.



Sonntag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr: **Appell** der uniformirten und nicht uniformirten Kameraden im Exerzierhause bei der Hauptwache. Anzug der uniformirten Kameraden: Helm, Patrontasche.

Berlin, Zietenstr. 22 (früher Chorinerstr. 45).

Militair-Paedagogium von Dir. Dr. Fischer,

9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Küllisch, 1888 staatlich konzessionirt zur Vorbereitung für alle Militär- und Schulexamina, vorzüglich **empfohlen** von **Hofkreisen, Professoren, Examinatoren,** seit 1. Okt. 1890 im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause. Unübertroffene Resultate: **Ostern** 1890 bestanden 22; **vom 22. August bis 17. Okt. 1890 bestanden 38,** darunter 29 Fähnriche (alle 6 Artilleristen, auch für Mathematik), **nach allerkürzester Vorbereitung. Strengste Disziplin.** Prospekt unentgeltlich.

Doppelte Buchführung,

kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre und **Schönschrift** lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von

Jul. Morgenstern,

Lehrer der Handelswissenschaften in **Magdeburg, Jacobstraße Nr. 37.**

Man verlange Prospekte und Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht.

Stettiner Consum- u. Spar-Verein,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Zur Vermeidung neuer Anschaffungen ersuchen wir die Mitglieder um baldige **Marken-Ablieferung.**

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 14. November, Abends 8 Uhr:
Herr Ingenieur **Moeller:** Ueber Mannesmann'sche Röhren.

Evangelischer Bund

Zweigverein Stettin.

Freitag, den 14. November, Abends $8^1/_2$ Uhr, im Saale der Lesegesellschaft **Mitglieder-Versammlung:** Mittheilungen und Besprechung.

Christlicher Sonntags-Verein junger Mädchen.

Der Theeabend findet Sonntag, **den 16.** November, 6 Uhr Abends im Vereinslokal der jungen Kaufleute, gr. Oderstraße 18—20 statt. Einlaßkarten werden ausgegeben Elisabethstraße 61, 3 Tr.

Verein ehem. 49er.

49. Sonnabend, den 15. November, Abends 8 Uhr findet unser **1. Stiftungsfest** bei Herrn **Kootz, Gutenbergstr. 7,** statt. Die Kameraden erscheinen im dunklen Anzug, hohen Hut, weißen Handschuhen, sowie mit Orden und Ehrenzeichen.

Alle ehemaligen 49er, sowie **Freunde** und **Gönner** des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen und können **unentgeltlich** Eintrittskarten beim Kameraden **B. Ehlert,** grüne Schanze 15, in Empfang nehmen.

Der Vorstand.

NB. Ohne Karten wird der Zutritt nicht gestattet.

Patriotischer Landwehr-Verein.



Sonnabend, d. 15. d. M., Abends $8^1/_2$ Uhr im Eiskeller-Rest., Breitestr. 16, nochmalig. Vortrag über das **Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz.**

Fragestellung gestattet.

Zutritt hat Jeder.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Grenadiere.



Am Sonnabend, den 15. November, Abends $8^1/_2$ Uhr, findet unser Kränzchen mit großen humoristischen Vorträgen bei Herrn **Kempfert** (Nemitzer Schützenhaus) statt.

Freunde und Gönner des Vereins haben Zutritt. Eintrittskarten für Mitglieder und fremde Damen a 50 ₰, für fremde Herren a 1 ℳ sind Lindenstr. 25, III, bei Kamerad **Köhn** und bei Herrn **Kempfert** zu haben.

NB. Am Sonntag, den 16. November, Abends 5 Uhr, Monatsversammlung Breitestr. 8 bei Herrn **Walchow.** Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Der Vorstand.

Paul Nitschke,

Tischlermstr. u. Leichenkommissar, Löwestraße 4,

empfiehlt sich zur Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes Konversations-Lexikon, 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ (franko in 4 Postpacketen 32 ℳ). Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis 80 ℳ antiquarisch für nur 12 ℳ 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 ℳ) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 ℳ, antiquarisch für 25 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 28 ℳ). 1) **Göthe's Werke,** die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen,** illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, **groß Oktav** mit ca. **100 Bildern** und Karten Quart, nur 4 M. 50. — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. **300** Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) **Briefe** aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) **Im Jenseits,** elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) **Dr. Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. Hamm, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Eh, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre v. 1848** an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — **Alex. Dumas,** Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur 9 M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schillers Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas mit 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder 2c., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark!!

- **100** der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
- **100** der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
- **41** berühmte Kompositionen von Schumann.
- **14** brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
- **18** brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.
- **182** Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere 50 der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien Potpourris 2c. für Piano alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 ℳ — **Strauß-Album, 100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 ℳ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10 ℳ** — 30 große Opern, Potpourris für Piano in 5 Album, groß Quart, nur 4 ℳ 50.

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, fehlerfreien Exemplaren prompt expedirt von der Export-Buchhandlung von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15,

empfehlen ihr gut assortirtes Lager 1886er, 1888er und 1889er Ernte

selbstimportirter Havanna-Zigarren.

Preisverzeichniß und Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

150,000 Mk Wth.

betragen die Gewinne der

X. Weimar-Lotterie.

Weihnachts-Ziehung

vom **13.—16. Dezember cr.**

Hauptgewinn

50,000 Mk.

Loose a 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.) Porto u. Liste 30 Pf.

empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.

General-Agentur. Berlin W., Leipzigerstr. 103 und Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto.
Telegramm-Adr. Lotteriebräuer, Berlin.



Rothe Kreuzloose soweit Vorrath reicht **à $3^3/_4$ Mk.**

Ziehung: Dienstag, 18. November.

Weimarloose 1 ℳ
Cölnerloose $3^1/_4$ ℳ

G. A. Kaselow, Frauenstr. 9.

Wein-Auktion.

Freitag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Börsenkeller **16 Orhoft 1886er Bordeaux-Wein**

— Medoc besserer Qualität —

unverzollt für Rechnung wen es angeht.

Wilhelm Schwendy, Makler.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

?Mir oder Mich?

Ein unentbehrl. Rathgeber in d. deutsch. Sprache, nach d. neuen Orthogr. für **Jeden,** der ohne Kenntniss der grammat. Regeln gern **richtig sprechen** u. **schreiben** lernen will v. Dr. Grimm. **50 Pfg.** — dasselbe mit Briefsteller, Titulatur, bürg. Gesetzbuch, Eingaben an Behörden etc., Fremdwörterbuch, c. 300 Seiten cart. **1 Mk.** — Auch dir. geg. Marken von **Otto Cray's Verlag,** Berlin, 23 Kirchst. 23.

Empfehle meine

Schreibmappen

in Calico, Leder und Plüsch.

Schreibzeuge in Holz und Metall.

Löschmappen, Schreibunterlagen, Briefbeschwerer, Briefmarkenkästchen, Patentlöscher, Schreibgarnituren 2c. 2c

R. Grassmann,

Schulzenstraße 9.

Durch die Geburt eines gesunden kräftigen Knaben wurden heute früh hoch erfreut

Hermann Krause und Frau.

Stettin, den 12 November 1890.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter: Herrn Wilhelm Drulan (Stettin).

Verlobungen: Frl. Auguste Krüger mit Herrn Otto Michaelis (Anklam—Greifswald). — Frl. Anna Hübner mit Herrn Max Ehrhard (Stolp—Weitenhagen).

Sterbefälle: Frau Christiane Stahnke, geb. Richter (Laase). — Frau Minna Heyn, geb. Werner (Greifenhagen). — Frau Fleischermstr. Auguste Schnalke, geb. Lüdtke (Alt-Damm).

H. Milchsack, Spediteur,

Köln a. Rh. und **Ruhrort.**

(Gegründet 1846.)

Bäckerei in best. Lage, ausgezeichn. Brodstelle, mit etwa 40 Morg. Acker, desh. auch f. Landwirthe pass., bill. zu verkaufen. Die Bäckerei wird auch ohne den Acker verkauft. Anzahl. sehr gering. Restkaufgeld lange J. fest. Uebernahme sofort. Näh. bei Bäckermstr. **Lemke** in Penkun.

Sattler-Geschäft.

Bei geringer Anzahlung ist Todesfalls halber ein in gutem Schwung befindl. Sattler-Geschäft in Neubrandenburg ev. mit Haus zu verkaufen. Näh. unter H. 08911 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

Formulare
zu
Arbeitsbescheinigungen
auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes sind zu haben in

R. Grassmann's
Papierhandlung,
Kirchplatz 4 und Schulzenstr. 9.



Wer sich e. [illegible] Weyl'schen heizb. Badestuhl kauft, kann sich m. 5 Küb. Wass. u. 1 Ko. Kohl. tägl. warm baden. Jeder der dies liest verl. p. Postk. d. ausf. ill. Preisc. grat. L. Weyl, Berlin W., Mauerstr. 11. Francozusendung — Theilzahlung.

Es ertheile einen Postauftrag, wer seine

Weine nicht

von **Fritz Daubenspeck**, Oberwesel am Rhein, nahe der Loreley, bezieht. Empfehle unter Garantie guten Moselwein, Liter 58 ₰, 100 Liter 55, Flasche 55 ₰, guten Rotwein Liter 85 ₰, 100 Liter 82 ℳ, Flasche 75 ₰. Man entschuldige die Art der Reklame, die Bedienung ist sehr preiswerth und reell. 2 Flaschen franko gegen Nachnahme von Mk. 1,80.

Wollene

Pferdedecken

mit und ohne Futter von ℳ 4,— an, **schwarze wasserdichte Pferdedecken** mit Leinen und Wollfutter a 8 und 9 ℳ. Getreide-, Mehl- und Kartoffelsäcke in verschiedenen Qualitäten und Größen, **wasserdichte Pläne** offerirt billigst zu Fabrikpreisen

Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1.
Säcke- und Plan-Fabrik.
Fernsprechanschluß Nr. 325.

Für Wiederverkäufer.

Prima gestrickte Damenröcke	a Dtzd. 16 ℳ
Prima Tricottaillen, gefüttert	„ „ 24 „
Wintersocken und Strümpfe	a Dtzd. von 3,60 „
Gewalkte Socken und Strümpfe	a Dtzd. 10 „
Normalhemden u. Hosen (reine Wolle)	„ „ 24 „

Jagdwesten in Wolle und Kammgarn, sowie sämmtliche Trikotagen und Strumpfwaaren für Herren, Damen und Kinder in guten Qualitäten, bei erstaunlich billigen Preisen u. günstigen Konditionen empfiehlt **die Strumpfstrickerei und Trikotagenfabrik** von

Heinrich Becker, Breslau.

Damentuche

in den schönsten Farben, vorzüglich im Tragen, doppelt breit, Elle **60 Pf.**
Cheviot für Haus- und Straßenkleider, gestreift und carrirt, dopp. breit Elle **50 Pf.**

Hemdentuche

83 cm breit in bekannt besten Qualitäten das **Stück 5,00, 6,00 u. 7,50 Mk.**
Fertige Laken aus Leinen und Betttuch Stück von **1,50** an.
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch **1,00.**
Damen-Hemden mit Besatz **1,25.**
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts aus bestem Leinen zu billigsten Preisen.

W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Zum Weihnachtsfest

Puppen-Perrücken.

werden **Flechten, Uhrketten, Armbänder, Halsketten, Brochen, Ringe, Blumen, Trauerweiden** *rc.* von ausgekämmten Frauenhaaren sauber und billig angefertigt.

NB. **Flechten, Uhrketten** mit **Goldbeschlag**, sowie sämmtliche **Haartouren** halte billig auf Lager.

Paul Werner,
Neuer Markt 1,
hinter dem alten Rathhause.

Der Ausverkauf
bei
H. Mühlenthal,

Reifschlägerstr. 15,
in **Strümpfen, Handschuhen, Kopfhüllen** und **Tüchern, Chenille-Kapotten, Schulterkragen, Tricotagen, woll. Westen für Damen** und **Herren, Zephyr-, Castor-, Gobelin- und Strickwolle, Regenschirmen, Corsets** und **Muffen** wird zu weiter herabgesetzten Preisen ununterbrochen bis 8½ Uhr Abends fortgesetzt.

Pianino, hochfein, kreuzsaitig, mit schönem Ton, billig zu verkaufen Bogislavstr. 19, Hof 3 Tr. r Dienstag v. 12—4 Uhr.

Frauen-Dank.

Die rastlose Thätigkeit, welche **Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta** auf allen Gebieten der Nächstenliebe ausgeübt hat, wird den deutschen Frauen stets ein leuchtendes Vorbild bleiben. Nicht nur der Preußische Vaterländische Frauen-Verein, der in der hochseligen Kaiserin seine Stifterin verehrt, sondern auch die übrigen Deutschen Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, deren gemeinnützige Bestrebungen bei Ihrer Majestät alle Zeit die einsichtsvollste Förderung fanden, müssen es daher als eine Ehrenpflicht betrachten, ihrer unvergeßlichen Führerin und Beschützerin über das Grab hinaus den Zoll unauslöschlicher Dankbarkeit darzubringen.

Zu diesem Zwecke haben die Vorstände der unterzeichneten Vereine den Beschluß gefaßt, eine Sammlung zu veranstalten, deren Ergebniß unter dem Namen **„Frauen-Dank"** Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin überreicht werden soll. Die Absicht ist, die Erträge der Sammlung mit der von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta zur Feier des goldenen Hochzeits-Jubiläums im Jahre 1879 begründeten Stiftung Frauen-Trost zu vereinigen. Die gemeinnützigen und wohlthätigen Unternehmungen sämmtlicher Deutscher Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, denen diese Stiftung in so hohem Maße gedient hat, werden hierdurch im Sinne der in Gott ruhenden Protektorin von Neuem belebt und gefördert werden.

An alle Frauen und Jungfrauen unseres Deutschen Vaterlandes ergeht hiermit der Aufruf, zu diesem nationalen Liebeswerk nach Kräften beizutragen, denn es würde dem wahrhaft volksfreundlichen Sinne der hohen Verklärten nicht entsprechen, wenn die Theilnahme sich nur auf die Reichen und Wohlhabenden beschränkte. Damit also jeder Deutschen Frau die Möglichkeit gegeben werde, die Gefühle der ehrfurchtsvollen Dankbarkeit für die hochselige Kaiserin zum Ausdruck zu bringen, bitten wir um einmalige Gaben im Betrage von zehn Pfennigen bis zu zehn Mark. Auch die kleinste Beisteuer darf des wärmsten Dankes sicher sein.

Beiträge bitten wir an Herrn Bankier **von Krause**, Berlin SW., Leipziger Straße Nr. 45, oder an die Vorstände unserer Zweig-Vereine einzusenden.

Der Preußische Vaterländische Frauen-Verein. Der Baierische Frauen-Verein.
Der Sächsische Albert-Verein. Der Württembergische Wohlthätigkeits-Verein.
Der Badische Frauen-Verein. Der Hessische Alice-Frauen-Verein.
Das Patriotische Institut der Frauen-Vereine im Großherzogthum Sachsen.
Der Mecklenburgische Marien-Frauen-Verein.

Ziehungsanfang nächsten Dienstag.

Rothe Kreuz-(Geld-)Lotterie.
Schon auf 10 Loose 1 Gewinn.
Loose a 3¾ Mark, halbe Antheile 2 Mark. — Porto und Liste 30 Pfg.
Weimar-Lotterie. Ziehung 13.—16. Dezember.
Loose a 1 Mark (11 für 10 Mark). Porto und Liste 30 Pfg.

Rob. Th. Schröder,
Bankgeschäft, Stettin.

Kassenstunden: 8½ Vorm. bis 7½ Abends. Sonntag Vorm. 8—9 und 12—1 Mittags.

Entbindungs- und Frauen-Heilanstalt

von Dr. med. Siegfried Herzberg,

BERLIN S., Boeckh-Str. 25, I.

Persönliche Auskunft Markgrafenstr. 34 von 4—6 Uhr Nachm.
Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt und Prospekte übersandt.

Die Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade in ihrer sanitären Bedeutung.

Bromberg, 28. Januar 1890. Bahnhofstraße 22.

Senden Sie mir, bitte, umgehend 5 Pfund Ihrer Johann Hoff'schen Eisen-Malz-Gesundheits-Chokolade und 5 große Büchsen Malz-Chokoladen-Pulver. Die Chokolade hat mir außerordentlich gute Dienste gethan. Sie stärkt und giebt viel Nahrung beim Nähren, auch hat sie überraschend gut auf die Verdauung gewirkt. Ich hoffe auf umgehende Sendung und zeichne

Frau v. Fumetti, geb. v. Oertzen.

Nach zehnwöchentlichem Gebrauch der Johann Hoff'schen Eisen-Malz-Chokolade bei einer stillenden schwächlichen Frau hat sich die wohlthätige Wirkung dieses ausgezeichneten Nahrungsmittels für sie erwiesen. Auch das Johann Hoff'sche Malz-Chokoladen-Pulver ist ein sehr treffliches Surrogat der fehlenden Muttermilch, wie ich bei zwei kleinen Kindern wahrgenommen habe.

Dr. J. E. von Gottschall, St. Gallen.

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke**, Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann**, Aschgeberstr. 5, **Francke & Laloi**, Breitestraße 25.

Fußboden-, Dach- und Deckenschaalung,

sowie alle Dimensionen **Tischlerbretter** verkaufe ich wegen Aufgabe des Geschäfts **außergewöhnlich** billig.

Franz Pilz Nachfl.,
Stettin, Unterwiek, vis-à-vis dem Steinhof.

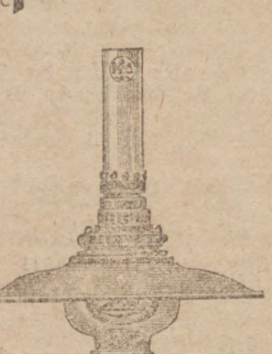
Mechanische Musikwerke.

Vortheilhafteste Bezugsquelle.
Spieldosen mit und ohne Noten, große Wahl, **Leierkasten**, Neuheit „Sirene", mit unerreicht billigen Noten, **mechanische Claviere, Cymbale, Harmoniums**, Fantasie-Artikel mit Musik.
Hugo Hennig, Berlin, Charlottenstr. 84.

Kindermann's

Patent-Regenerativ-Gas-Lampe.

(Patentirt in allen Staaten.)



Schönstes Licht.
Einfachste Construktion.
Billigster Preis.
Geringer Gasconsum.
Größte Entwickelung der Leuchtkraft.
Keine Rußbildung.
Kein Nachlassen im Lichteffekt.

Auf jedem vorhandenen Beleuchtungskörper ohne Veränderung desselben anzubringen und werden Lampen auf Wunsch unentgeltlich zur Probe geliefert.

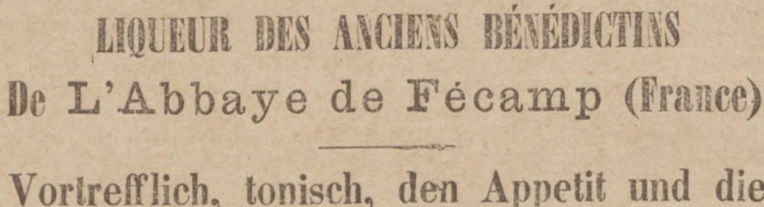
A. Schwartz, Stettin, Gr. Domstrasse 23.

Bénédictine

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'Abbaye de Fécamp (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.



Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt.

Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

Ia ostfr. Hammelfleisch

Keule 9 Pfd. netto 5 ℳ 50 ₰, Rücken 9 Pfd. netto 5 ℳ, **Ia ostfr. Nagelholz** (Rauchfleisch zum Rohessen), feinste Winterwaare, i. St. von 6 bis 9 Pfd. a Pfd. 1 ℳ 25 ₰. Alles franko Nachnahme.

Emden. **Albert Italiener.**

Die anerkannt vorzüglichen

grünen Schnittbohnen,

getrocknet, Kochzeit 15 Minuten, sind wieder eingetroffen. Es genügen **für 40 Pf. für 6 Personen.**

Paul Stuhlmacher,
Giesebrechtstraße 1a.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei
Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

3000 Pfund von diesj. jungen Gänsen gepflückte, meist weiße reine **Gänse-Federn**, a Pfd. 1 Mk., bessere kleine a Pfd. 1 Mk. 30 Pfg. (Proben können vorh. eingef. werden), vers. von 10 Pfd. ab.

Fritz Ebel, Zehdenick.

Trunksucht
ist ohne jede Berufsstörung heilbar. Zum Beweise hierfür liefere ich auf Verlangen ganz umsonst gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Zeugnisse.
Reinhold Retzlaff in Dresden, 10.

Jede feine Wäsche wird sauber u. wie neu geplättet Bogislavstr. 45, lk. Stfl. p. r.

Schiffbautechniker

gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Ausbildung und Gehaltsansprüchen und Antrittszeit unter Chiffre **W. R.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Kochmamsell

zum sofortigen Antritt gesucht. Selbige muß ganz selbstständig einer Hotelküche vorstehen können und in jeder Weise zuverlässig und fleißig sein. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten.

Schumachers Hotel, Cöslin.

Alleinstehende anständ. Wittwe,

in mittleren Jahren, wird für kleineren Hausstand u. zw. für alle Arbeiten z. 1. Jan. gesucht. Meldungen mit näheren Angaben u. Empfehlungen unter **A. G. 6** an die Exp. d. Bl., Kirchplatz 3

Ein junges, gebildetes und bescheidenes Mädchen sucht zum 1. Dezember eine Stelle als **Gesellschafterin** oder **Stütze der Hausfrau.** Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite.

Offerten unter **A. S.** an die Expedition d. Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Ein jung. verh. Inspektor mit guten Zeugnissen sucht sogleich oder zu Neujahr Stellung. Offerten erbeten unter **C. S.** an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Nur noch 12 Vorstellungen.

Circus Busch.

Heute, Freitag, 14. November, Abends 7½ Uhr:

Große Komiker-Vorstellung.

Ein Abend für Frohsinn, Heiterkeit, Humor und Scherz.

Zum ersten Male: **Amateur-Konkurrenz-Reiten. (50 M. Prämie demjenigen, der die Manege drei Mal im Galopp stehend durchreitet, ohne herunter zu fallen.**

Zum ersten Male: **Großes Charivari von allen Clowns.** Zum ersten Male: **Lavater Lee als Kunstspringer.** Entree des Clown Oscar. Tom Tom mit seinem Pony Punschchen. Mlle. Marie Doré als Drahtseilkünstlerin. **Ein Zigeunerlager. Große Ausstattungs-Ballet-Pantomime.** Zum letzten Male: **Eine Rekrutirung in Kamerun. Komische Pantomime.** Auftreten der Clowns Gebr. Lee u. s. w. Näheres die Tageszettel.

Thalia-Theater.

Täglich: **Große Spezialitäten-Vorstellung u. Konzert.** Durchweg neu engagirte Spezialitäten ersten Ranges. Brillantes neues Monstre-Programm. Gastspiel: Wilhelm Löther, Kolossal-Mensch, 25 Jahre alt, 450 Pfund schwer. Die reizende Yum-Yum, Mikado-Soubrette *rc. rc.* Sonnabend und Sonntag nach der Vorstellung: **Vereins-Kränzchen.**

Dir. **Otto Reetz Ww.**

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Freitag, den 14. November 1890.
Novität! Zum 21. Male: Novität!

Die Ehre.

Heinecke . . . Dir. **Emil Schirmer.**

Großes Konzert bei freiem Entree.

Sonnabend: Erste volksthümliche Vorstellung bei halben Preisen (Parquet 50 ₰ *rc.*)

Mein Leopold.

Weigelt . . . . Dir. **Emil Schirmer.**

Stadt-Theater.

Freitag (Dutzendbillets ungültig)
Vorletztes Gastspiel des Königl. Preuß. Kammersängers Herrn

Emil Götze.

Lohengrin.

Lohengrin — — — — **Emil Götze** als Gast.

Sonnabend: **Volksthümliche Vorstellung** zu ermäßigten Preisen. (Parquet 1 Mk. *rc.*)

Das Käthchen von Heilbronn.

Ziehungs-Liste

der 2. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 13. November.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 105 Mark.

(Ohne Garantie.)

22 422 645 722 96 **1**044 103 211 33 43 47 52 55 314 (150) 410 55 90 96 (150) 534 83 709 (200) **2**042 54 (150) 120 330 41 70 84 524 662 758 939 **3**184 283 357 552 635 813 970 74 **4**05 89 108 263 455 80 579 630 47 85 716 880 **5**063 82 409 508 647 69 837 966 98 **6**153 95 208 317 506 17 (150) 26 59 657 708 67 **7**349 412 569 92 **8**000 72 83 170 277 322 51 80 458 544 90 750 968 **9**302 18 58 59 405 39 554 835 915

10000 138 86 89 205 467 71 574 84 602 (200) 23 972 **11**180 285 301 408 34 501 712 882 924 43 **12**121 221 359 447 63 667 736 45 803 921 **13**093 122 230 (500) 315 413 572 673 907 68 90 **14**012 47 141 257 60 76 490 526 98 647 738 909 **15**001 (150) 22 48 137 326 447 72 562 585 819 71 945 (500) **16**042 66 107 215 33 327 426 66 587 912 **17**035 100 58 97 235 99 376 455 821 22 **18**175 251 342 84 433 74 620 31 875 944 **19**069 107 42 75 379 449 56 62 557 609 730 (150) 891

20132 49 89 615 853 90 97 990 **21**181 359 537 631 32 61 861 89 97 **22**055 63 274 465 68 543 67 753 897 **23**099 108 56 75 280 405 77 522 45 71 690 918 **24**076 89 150 57 441 561 700 30 884 87 966 89 **25**126 27 228 439 591 697 715 48 99 997 (200) **26**239 43 75 327 431 633 (200) 80 87 731 868 931 **27**123 64 347 (200) 634 711 811 67 **28**169 259 99 482 544 692 748 (150) **29**007 33 95 (150) 102 458 505 37 (300) 766 93 807 57 76 (150) 985

30021 405 (150) 15 655 877 941 **31**105 80 95 274 420 540 73 752 858 959 **32**210 542 (150) 49 51 764 66 86 860 84 96 968 **33**224 53 65 93 402 33 62 76 77 559 90 94 633 71 (200) 781 88 801 936 42 69 **34**116 224 411 514 (150) 713 **35**004 109 75 191 595 (150) **36**150 76 290 308 (150) 412 36 54 87 515 39 603 24 719 **37**007 157 430 576 712 57 75 973 (150) **38**035 56 134 74 331 58 445 671 770 92 826 73 **39**004 136 73 240 (150) 83 553 (150) 606 719 53 825 74 929 30

40070 81 184 221 398 685 87 786 **41**048 165 72 220 25 595 614 707 44 66 70 82 800 930 77 **42**025 140 207 53 518 47 651 964 77 82 **43**102 206 7 928 **44**095 308 66 452 67 76 732 929 74 **45**014 37 171 86 209 52 340 481 91 569 784 899 919 83 **46**242 589 611 791 974 **47**013 42 121 59 235 59 90 304 444 52 603 740 905 **48**202 4 38 506 86 689 709 60 842 969 **49**139 76 319 37 528 665 78 711 (150) 19 69 93 98 919

50008 17 175 340 475 501 763 880 919 70 95 **51**032 33 270 431 89 615 48 957 **52**135 91 402 945 94 **53**342 449 544 93 601 8 74 **54**081 92 96 208 17 301 8 400 53 564 779 85 **55**143 335 403 645 726 77 979 80 85 **56**186 400 17 668 73 725 (150) 87 828 901 **57**052 89 138 316 423 511 46 47 691 744 (150) 75 804 20 38 50 **58**170 318 59 554 64 669 768 99 809 86 937 **59**103 31 51 269 340 83 435 71 595 607 82 975

60085 114 38 403 782 819 73 948 (150) **61**208 351 (300) 524 628 707 54 **62**000 107 52 219 37 (200) 74 78 337 48 738 833 **63**095 185 246 441 878 **64**054 85 94 147 325 55 751 967 (300) 87 (150) **65**094 263 425 49 563 745 73 825 986 98 **66**048 90 213 397 (150) 464 562 603 7 64 786 908 62 76 **67**260 428 99 546 632 866 94 983 **68**062 (300) 83 152 55 200 48 (150) 65 (150) 305 536 66 805 912 26 35 **69**029 74 360 437 98 531 611 76 755 873 907 61 90

70095 111 81 336 510 705 42 825 32 976 **71**096 289 326 41 49 (150) 489 670 715 24 836 61 **72**349 727 825 60 (150) 65 91 938 **73**050 93 135 70 242 316 78 504 796 **74**215 23 319 33 628 761 999 **75**017 (200) 228 (200) 339 53 534 617 18 70 88 729 62 65 845 85 **76**091 164 237 78 304 57 402 23 99 70 (150) 591 656 823 919 **77**148 63 487 583 873 901 **78**068 136 67 (150) 81 220 52 313 95 599 714 (150) 946 **79**090 169 89 244 62 348 388 605 10 46 786 901 27 32 70 91

80001 112 471 89 552 666 749 80 832 973 **81**060 134 316 36 492 511 28 83 637 823 **82**036 69 154 60 282 672 766 83 864 949 **83**095 114 353 406 501 971 **84**147 382 534 43 (200) 60 68 752 58 **85**096 283 348 591 612 722 803 11 909 44 **86**033 337 338 467 562 638 871 907 30 63 **87**149 206 378 489 600 720 757 891 **88**121 (150) 274 317 73 474 610 58 766 71 88 871 922 30 **89**138 94 351 574 650 (10000) 833

90029 250 90 389 407 81 509 658 842 83 928 65 **91**094 102 307 (150) 22 531 94 613 792 (150) 828 48 66 **92**000 59 92 125 364 479 80 574 634 89 846 **93**170 324 36 453 595 667 730 873 **94**004 9 482 148 81 678 802 51 **95**259 306 426 634 63 756 861 910 25 **96**002 237 63 448 776 (200) 914 **97**007 18 230 65 310 29 89 440 77 561 692 762 804 982 91 **98**231 36 86 458 532 57 65 605 81 719 91 804 13 935 **99**013 (150) 234 309 14 509 76 659 701

100022 164 282 403 587 732 (200) 69 71 831 **101**002 34 141 265 442 (300) 640 60 62 756 **102**115 251 59 389 403 20 (150) 30 589 778 89 890 917 23 25 26 27 46 **103**048 81 83 (200) 151 487 595 813 52 67 905 59 90 **104**042 78 126 76 78 80 84 208 40 345 438 45 516 41 69 643 (200) 82 715 930 (200) **105**205 676 832 **106**213 (300) 385 463 543 84 642 704 9 58 896 **107**094 139 538 689 731 60 909 76 **108**015 32 46 47 260 378 480 556 81 (500) 658 762 **109**940 68 410 525 41 58 741 45 87 827 901 58 77

110227 87 413 513 673 83 87 836 56 952 **111**113 22 23 88 269 425 (200) 81 547 684 852 969 **112**037 88 155 69 514 25 58 93 627 747 813 912 **113**120 54 205 67 370 571 87 623 56 (150) 757 61 65 (150) 97 033 40 44 (300) 91 **114**048 317 35 46 69 552 53 631 837 954 74 **115**098 198 216 57 91 413 46 518 667 75 99 718 64 76 978 **116**137 (150) 280 317 425 40 73 599 699 837 (150) 920 **117**071 162 290 341 67 87 93 424 705 77 835 83 922 25 **118**343 505 700 32 966 **119**257 362 96 414 627 39 740 69 899 (150) 913 56

120031 45 30 118 94 402 26 548 678 709 826 **121**008 88 96 240 (200) 53 357 490 630 (150) 767 820 954 **122**063 154 280 321 440 66 577 660 815 978 **123**006 23 26 123 61 95 226 364 407 41 646 715 (150) 21 64 67 69 80 804 10 **124**275 301 34 80 85 681 794 808 50 86 **125**007 69 93 226 57 70 424 536 600 87 752 939 **126**123 99 264 567 643 57 77 783 99 830 85 947 59 **127**096 105 335 592 765 803 4 **128**063 88 (150) 90 127 (200) 258 72 402 64 571 607 **129**109 223 32 47 301 42 89 470 547 683 701 90

130217 329 (200) 559 63 685 737 (150) 839 43 909 20 43 **131**202 73 320 417 56 93 603 18 98 729 34 903 93 **132**124 54 281 (300) 368 406 742 71 950 **133**000 87 176 257 327 28 40 (150) 66 473 533 61 70 602 76 865 980 **134**041 65 87 105 29 214 44 330 65 486 502 7 618 34 762 (150) 895 902 67 98 99 **135**058 60 139 (150) 203 430 553 614 22 46 (200) 62 744 96 926 44 46 52 **136**020 72 110 560 695 704 69 **137**145 54 73 270 96 439 89 719 827 99 952 **138**120 76 (150) 80 97 209 46 69 570 704 51 837 904 **139**051 183 261 347 403 583 97 677 839 990

140019 52 154 238 59 427 75 599 (300) 750 819 **141**043 157 209 465 502 97 666 736 842 (150) 69 **142**047 157 285 318 42 460 95 550 54 69 77 (200) 87 722 84 845 941 (200) **143**042 260 460 509 17 661 797 825 84 902 60 **144**027 155 489 566 802 954 **145**128 287 314 36 42 47 92 422 579 963 84 **146**099 171 (150) 81 255 469 579 615 49 843 87 (150) **147**178 80 (300) 203 520 764 73 824 30 947 **148**002 (150) 16 48 109 (300) 33 60 204 416 501 (150) 30 63 627 (5000) 88 726 99 826 962 **149**072 98 288 397 425 532 765 77 816 52 77 912

150028 139 (150) 240 454 67 533 35 96 609 884 95 972 **151**111 219 421 45 91 511 35 97 670 768 822 25 26 42 72 88 **152**163 215 46 89 498 884 **153**193 (150) 213 44 46 84 (150) 427 517 873 968 **154**010 48 144 61 263 68 346 58 811 910 38 **155**077 15 40 151 65 302 479 633 83 90 851 910 72 **156**301 483 974 **157**019 190 99 395 465 97 791 822 920 **158**037 49 83 100 309 603 22 744 80 994 **159**162 99 238 39 47 64 300 21 504 44 47 94 708 26 935 41 55 79

160216 36 485 679 91 845 954 **161**002 157 81 286 399 424 617 54 91 92 732 960 **162**057 110 227 30 94 351 664 724 **163**030 45 168 74 85 270 (150) 319 67 424 74 78 542 690 821 929 86 **164**039 222 23 21 37 310 53 430 571 703 **165**014 159 328 32 412 97 620 (150) 39 921 **166**117 30 352 407 46 551 92 645 755 **167**063 102 201 62 319 949 89 **168**073 175 206 23 96 459 61 553 74 756 **169**044 111 312 564 93 652 97 772 819 78 911

170088 169 (200) 243 712 34 862 900 18 28 **171**038 329 725 71 86 860 950 **172**015 237 53 339 94 630 707 86 (150) 804 970 **173**015 384 93 485 585 630 722 957 50 **174**012 (200) 13 (150) 116 26 295 336 66 628 82 706 869 84 87 956 65 72 **175**325 487 586 605 757 964 65 **176**048 233 376 410 529 (150) 633 864 92 **177**090 205 8 319 445 512 71 672 725 934 93 **178**030 37 80 287 376 94 431 71 550 (150) 888 965 **179**096 135 202 (150) 394 438 522 610 13 56 824 934 (150)

180017 89 113 86 217 18 25 379 (150) 424 37 808 (200) 63 968 **181**022 23 225 83 388 405 30 652 80 918 32 41 61 89 **182**266 77 416 502 32 36 61 632 (300) 853 902 85 **183**099 213 26 308 423 28 519 88 615 23 703 886 **184**393 401 17 554 74 730 58 88 815 76 962 **185**015 554 70 668 732 **186**011 (200) 473 77 554 601 55 56 83 753 56 90 841 932 40 **187**002 32 47 65 105 71 220 622 40 836 928 39 51 **188**006 47 71 197 303 472 (150) 76 524 56 607 81 86 700 82 877 921 (150) **189**183 231 638 830